

## Verkündungsblatt 03/2024

---

14.03.2024

### Inhaltsübersicht

<b>Fakultät Bauen und Erhalten</b> .....	<b>2</b>
Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Architektur .....	2
<b>Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit</b> .....	<b>6</b>
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft (Besonderer Teil) .....	6
<b>Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen</b> .....	<b>21</b>
Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen (Besonderer Teil) .....	21
<b>Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit</b> .....	<b>37</b>
Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit (Allgemeiner Teil) .....	37
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (Besonderer Teil) .....	57
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Bildungswissenschaften in den Gesundheitsberufen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (Besonderer Teil) .....	77

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Architektur**

**Fakultät Bauen und Erhalten**

Der Fakultätsrat der Fakultät Bauen und Erhalten der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen hat am 24. Januar 2024 die nachfolgende Ordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Architektur beschlossen. Die Ordnung wurde am 30. Januar 2024 vom Präsidium und am 14. Februar 2024 vom Senat der Hochschule beschlossen.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat am 22. Februar 2024 gemäß § 18 Absätze 8 und 14 NHG und § 7 Absatz 2 NHZG i.V.m. § 51 Absatz 3 NHG die nachfolgende Ordnung genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. März 2024.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Geltungsbereich .....	2
§ 2 Zugangsvoraussetzungen .....	2
§ 3 Studienbeginn und Bewerbungsfrist.....	2
§ 4 Zulassungsverfahren .....	3
§ 5 Auswahlkommission.....	3
§ 6 Inkrafttreten .....	4

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum konsekutiven Masterstudiengang Architektur.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.
- (3) Erfüllen mehr Bewerber/innen die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens<sup>1</sup> vergeben (§ 4). Erfüllen nicht mehr Bewerber/innen die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nicht statt.

### § 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang Architektur ist, dass der/die Bewerber/in
  - entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder einen diesem gleichwertigen Abschluss in einem fachlich geeigneten vorangegangenen Studium erworben hat, oder
  - an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich geeigneten vorangegangenen Studium erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (<http://anabin.kmk.org>) festgestellt.Die Entscheidung, ob das vorangegangene Studium fachlich geeignet ist, trifft die hierfür zuständige Stelle (das zuständige Studiendekanat); die Feststellung kann mit einer Nebenbestimmung versehen werden, noch fehlende Module innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.
- (2) Abweichend von Absatz 1 sind Bewerber/innen vorläufig zugangsberechtigt, deren Bachelorabschluss oder ein diesem gleichwertiger Abschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, wenn mindestens 150 Leistungspunkte erbracht wurden und zu erwarten ist, dass der Bachelorabschluss oder ein diesem gleichwertiger Abschluss spätestens bis zum Ende des ersten Semesters des Masterstudiengangs erlangt wird; das Zeugnis ist innerhalb der Frist von einem Monat vorzulegen. Aus den bisherigen Prüfungsleistungen ist eine Durchschnittsnote zu ermitteln, die im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt wird, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht.
- (3) Bewerber/innen, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über für das Studium ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Der Nachweis wird durch TestDaF Stufe 4, DSH Stufe 2, Goethe Zertifikat C2, DSD 2. Stufe oder telc Deutsch C1 Hochschule erbracht.

### § 3 Studienbeginn und Bewerbungsfrist

- (1) Der Masterstudiengang Architektur beginnt jeweils zum Wintersemester. Die Bewerbung muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen innerhalb der gemäß Immatrikulationsordnung bzw. der jeweils aktuellen, vom Immatrikulationsamt auf der Homepage veröffentlichten Fristen (Ausschlussfrist) bei der Hochschule eingegangen sein. Die Bewerbung ist schriftlich zu stellen. Anträge auf Zulassung außerhalb des Verfahrens der Studienplatzvergabe und der festgesetzten Zulassungszahlen regelt ebenfalls die Immatrikulationsordnung. Die Bewerbung bzw. der Antrag nach den Sätzen 2 und 4 gelten nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins. Die Hochschule ist nicht verpflichtet, die Angaben der Bewerber/innen von Amts wegen zu überprüfen.

---

<sup>1</sup> Ein Auswahlverfahren darf nur durchgeführt werden, sofern es sich um einen zulassungsbeschränkten Masterstudiengang handelt, der in der Verordnung über Zulassungszahlen aufgeführt ist.

- (2) Der Bewerbung bzw. dem Antrag nach Absatz 1 Satz 4 sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen in beglaubigter deutscher oder englischer Übersetzung, falls die Originale nicht in englischer oder deutscher Sprache abgefasst sind, beizufügen:
- a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder – wenn dieses noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und die Durchschnittsnote,
  - b) Lebenslauf,
  - c) Nachweise nach § 2 Absatz 3,
  - d) ggf. Nachweise über Berufstätigkeit und Tätigkeit als Praktikant/in nach § 4 Absatz 2,
  - e) sonstige Nachweise, sofern diese für die Prüfung der Zugangsvoraussetzung bzw. die Durchführung des Auswahlverfahrens erforderlich sind.
- (3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

**§ 4 Zulassungsverfahren**

- (1) Die Auswahlentscheidung wird wie folgt getroffen: für die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote nach § 3 Absatz 2 Buchstabe a) und weitere zu berücksichtigende Kriterien werden für die Bewerber/innen Punkte vergeben. Aus den ermittelten Punktzahlen wird eine Rangliste gebildet. Bei Ranggleichheit entscheidet das Los.
- (2) Es können maximal 102 Punkte erreicht werden. Für die Vergabe der Punktzahlen gilt folgendes Punkteschema:

Abschluss-/Durchschnittsnote	Weitere zu berücksichtigende Kriterien
Die erreichte Punktzahl für die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote ergibt sich aus folgender Berechnungsformel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung = 5 Punkte</li> <li>■ Einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr nach der Berufsausbildung oder dem Studium = 4 Punkte</li> <li>■ Einschlägige praktische Tätigkeiten / Praktika im Umfang von mindestens 6 Monaten = 2 Punkte</li> <li>■ Auslandserfahrung (beruflicher Kontext) von mindestens drei Monaten = 1 Punkt</li> </ul>
$N = 30 \cdot (4 - \text{Note})$	$K = \text{Punkte für weitere zu berücksichtigende Kriterien}$

Die Gesamtpunktzahl ergibt sich durch Addition der Punktzahl für die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote und der Punktzahl für weitere zu berücksichtigende Kriterien ( $G = N + K$ ).

- (3) Die Auswahlkommission (§ 5) trifft die Auswahlentscheidung.
- (4) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt. Die Einschreibung der Bewerber/innen, die nach § 2 Absatz 1 Satz 2 noch fehlende Module nachzuholen haben, erlischt, wenn die hierfür erforderlichen Nachweise nicht bis zum Ablauf des zweiten Semesters des Masterstudiums erbracht werden und der/die Bewerber/in dies zu vertreten hat. Gleiches gilt, wenn nach § 2 Absatz 2 der erfolgreiche Bachelorabschluss oder ein diesem gleichwertiger Abschluss nicht bis zum Ablauf des ersten Semesters des Masterstudiums nachgewiesen wird und der/die Bewerber/in dies zu vertreten hat.

**§ 5 Auswahlkommission**

- (1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bildet die Fakultät Bauen und Erhalten eine Auswahlkommission für den Masterstudiengang Architektur.

- (2) Der Auswahlkommission gehören mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder an, die der Hochschul-lehrer- oder der Mitarbeitergruppe angehören müssen, und ein Mitglied der Studierendengruppe mit beratender Stimme. Wenigstens ein Mitglied muss der Hochschullehrergruppe angehören. Die Mitglie-der werden durch den Fakultätsrat der Fakultät Bauen und Erhalten eingesetzt. Die Amtszeit der Mitglie-der beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwe-send sind.
- (3) Das Auswahlverfahren wird nach den Regelungen dieser Ordnung vom Immatrikulationsamt durchge-führt.

#### **§ 6 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft (Besonderer Teil)**

**Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft vom 13. August 2020 in der Fassung vom 14. Februar 2024 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 14. Februar 2024 und Genehmigung des Präsidiums vom 20. Februar 2024 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. März 2024.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums .....	2
§ 2 Prüfungen .....	2
§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums .....	2
§ 4 Staatliche Prüfung.....	2
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium .....	3
§ 6 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	3
Anlage 1: Modulübersicht .....	4
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster) .....	6
Anlage 3: Bachelorzeugnis, Transcript of Records, Staatliche Prüfung (Muster) .....	7
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) .....	10

### **§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums**

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (20 Theoriemodule und sieben Praxismodule) sowie Wahlpflichtmodulen im Umfang von sechs Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf, inkl. Workload, wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus.

### **§ 2 Prüfungen**

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Bearbeitungszeit für die jeweiligen Prüfungen aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfung ist in den Modulbeschreibungen bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung ausgewiesen, mit der die Gesamtmodulnote zu berechnen ist.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.

### **§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums**

- (1) In das Studium sind Praxismodule im Umfang von 2.430 Stunden integriert.
- (2) Die in das Studium integrierten Praxiseinsätze finden statt
  - in zur Versorgung nach § 108 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) zugelassenen Krankenhäusern,
  - bei freiberuflichen Hebammen und ambulanten hebammengeleiteten Einrichtungen, welche die Qualitätsanforderungen nach § 134a Absatz 1 SGB V erfüllen,
  - in weiteren zur berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeigneten Einrichtungen.
- (3) Die Koordination der Praxiseinsätze erfolgt durch die kooperierende verantwortliche Praxiseinrichtung.

### **§ 4 Staatliche Prüfung**

- (1) Die staatliche Prüfung wird im sechsten und siebten Fachsemester durchgeführt. Zugelassen wird, wer alle Module der ersten drei Fachsemester erfolgreich abgeschlossen hat.
- (2) Für die staatliche Prüfung gelten die Vorgaben der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV) in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) Der schriftliche Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 21 bis 23 HebStPrV ist Gegenstand der Module 602 Evidenzbasierte Hebammenarbeit und 604 Komplexes Fallverstehen.
- (4) Der mündliche Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 24 bis 27 HebStPrV ist Gegenstand des Moduls 701 Notfallsituationen und Risiken in der Hebammenarbeit.

- (5) Der praktische Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 28 bis 33 HebStPrV besteht aus drei Prüfungsteilen, die im Praxismodul P6 stattfindet. Für die Anmeldung zum praktischen Teil der staatlichen Prüfung gilt § 18 HebStPrV.

#### **§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium**

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 702 Bachelorarbeit und Kolloquium) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 168 Credits erreicht, die Module der ersten fünf Fachsemester sowie das Modul 603 Angewandte Hebammenwissenschaft erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Studienkommission. Prüfungsanforderungen sind in Anlage 3 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin sämtliche Pflichtmodule sowie Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Abweichend von § 3 Absatz 6 Allgemeiner Teil werden Bachelorthesis und Kolloquium bei der Ermittlung der Gesamtnote doppelt gewichtet.

#### **§ 6 Hochschulgrad, Abschlussdokumente**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Mit dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement (Anlage 4) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.
- (3) Nach erfolgreichem Absolvieren des Studiums und Bestehen der staatlichen Prüfung kann zudem die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Hebamme gegenüber der zuständigen Behörde beantragt werden.

#### **§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden.
- (2) Wegen erster Wiederholungsprüfungen im Modul 103 und P 5 von im Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits immatrikulierten Studierenden entscheidet auf begründeten Antrag der Studierenden die Prüfungskommission über die Prüfungsart gemäß Anlage 1.



**Anlage 1: Modulübersicht**

Nr.	Modulname	Credits/Semester							Workload	Prüfungsart
		1	2	3	4	5	6	7		
<b>Hochschulische Studienanteile</b>										
101	Humanwissenschaftliche Grundlagen	6							180	K o. M
102	Im Berufsfeld orientieren	3							90	R
103	Schwangere und Gebärende begleiten I	6							180	K/H
104	Frauen und Neugeborene postpartum betreuen I	3							90	OSCE
105	Einführung in die Grundlagen wiss. Denkens und Arbeitens	3							90	EXZ
201	Schwangere und Gebärende begleiten II		9						270	OSCE
202	Frauen und Neugeborene postpartum betreuen II		6						180	H
203	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3						90	EXP
301	Besondere Situationen in Schwangerschaft und Geburt			6					180	K
302	Beziehungen gestalten - Kommunikation			6					180	FS
303	Frauengesundheit fördern			6					180	H
401	Das Neugeborene in besonderen Situationen				3				90	K
402	Hebammenarbeit im gesellschaftlichen Kontext				6				180	M
IPS	Individuelles Profilstudium (HAWK plus) <sup>1</sup>				6				180	Diverse
501	Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik					6			180	K
502	Ökonomisch und selbständig als Hebamme arbeiten					6			180	R
503	Besondere Situationen postpartum und im Wochenbett					6			180	OSCE
602	Evidenzbasierte Hebammenarbeit						6		180	<i>Staatl. Prüf. (schriftl. Teil)</i>
603	Angewandte Hebammenwissenschaft						6		180	EXP
604	Komplexes Fallverstehen						6		180	<i>Staatl. Prüf. (schriftl. Teil)</i>
701	Notfallsituationen und Risiken in der Hebammenarbeit							6	180	<i>Staatl. Prüf. (mdl. Teil)</i>
702	Bachelorarbeit und Kolloquium <sup>2</sup>							12 +3	450	Thesis, Koll.

Berufspraktische Studienanteile		1	2	3	4	5	6	7		
P1	Praxisphase I	9							270	PB
P2	Praxisphase II		12						360	BÜ
P3	Praxisphase III			12					360	BÜ/PRX
P4	Praxisphase IV				15				450	BÜ/PRX
P5	Praxisphase V					12			360	SR/PRX
P6	Praxisphase VI						12		360	<i>Staatl. Prüf. (prakt. Teil)</i>
P7	Praxisphase VII							9	270	SR
<b>Gesamt (Theorie + Praxis)</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>6.300</b>	

<sup>1</sup> kann wahlweise bis zum 7. Fachsemester abgeschlossen werden.

<sup>2</sup> Bachelorthesis und Kolloquium werden bei der Ermittlung der Gesamtnote doppelt gewichtet.

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang*
Arbeitsmappe	AM	10 - 15 Seiten
Bachelorthesis	Thesis	30 - 40 Seiten
Berufspraktische Übung	BÜ	30 - 45 Minuten
Exposé	EXP	3-6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EZ	3-6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Minuten und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K	90 - 120 Minuten
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Minuten
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Minuten
Objective structured clinical examination	OSCE	30 - 120 Minuten
Praktische Übung	PÜ	ca. 10 Minuten + ca. 2 Seiten
Praxisbericht	PB	15 - 20 Seiten
Praktikumsdokumentation	PD	ca. 10 Seiten
Praxisreflexion	PRX	15 - 20 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster + Präsentation 15 - 30 Minuten
Referat	R	30 - 45 Minuten und 8 - 10 Seiten
Rollentraining	RT	30 - 45 Minuten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	ca. 4 Seiten
Studienarbeit	ST	Festlegung durch Prüfende
/		oder

\*Der Umfang einer Prüfungsvorleistung (PVL) kann ggf. abweichen und wird durch die Prüfenden bekannt gegeben.

**Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)**

**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen  
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**  
 abgekürzt B. Sc.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Hebammenwissenschaft**

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»  
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang  
**Hebammenwissenschaft**  
 der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
 bestanden.

**Thema der Bachelorarbeit:**

	Credits	Gesamtnote
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

## ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

### Studiengang

---

geboren am **Vorname Nachname**  
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0

**Individuelles Profilstudium**

0,0  
0,0

**Bachelorarbeit**

0,0

**Gesamtnote**

---

## Staatliche Prüfung Bestehen und Gesamtnote

---

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die staatliche Prüfung im Studiengang

### Hebammenwissenschaft

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
bestanden.

#### Folgende Prüfungsnoten wurden erzielt:

1. im schriftlichen Teil der Prüfung: 0,0
2. im mündlichen Teil der Prüfung: 0,0
3. im praktischen Teil der Prüfung: 0,0

**Gesamtnote** (gem. HebStPrV § 34 Abs. 2) **0,0 (in Worten)**

---

Göttingen, den «PruefDatum»

---

«Studiendekan\*in»  
Studiendekan\*in

## Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Science –Hebammenwissenschaft, B.Sc. Hebammenwissenschaft
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Midwifery
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study  
Full Time Study  
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes  
The study programme prepares the students for professional careers in the various fields of midwifery. Graduates
  - have in-depth knowledge and skills to practise within the full scope of midwifery practise and in all settings,

- have the knowledge and understanding to support physiology and to promote regular birth,
- are able to assess, diagnose, act, intervene, consult and refer as necessary, including providing emergency interventions,
- are able to apply and promote evidence-based practise, including reducing unnecessary interventions,
- are aware of the role of midwives to uphold human rights, informed consent and decision making for women.

Main subjects of the curriculum:

Basics of Human Sciences, Career Orientation, Working with Women who are Pregnant and Giving Birth, Advising Women and Newborn after Birth, Science-Based Thinking and Working, Special Situations in Pregnancy and Childbirth, Building Connections through Communication, Special Situations in Postpartum Care, Working Economically and Independently, Law, Health and Social Policies, Providing Women’s Health, Evidence-Based Midwifery Work, Developing Midwifery as a Scientific Discipline, Understanding Complex Cases, Emergency Situations and Risks in Midwifery Work.

6 credits of personal choice.

7 practical phases (2.430 hours).

2 months of a bachelor thesis.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: “Sehr Gut” (1,0; 1,3) = Very Good; “Gut” (1,7; 2,0; 2,3) = Good; “Befriedigend” (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; “Ausreichend” (3,7; 4,0) = Pass; “Nicht ausreichend” (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

**5. Information on the function of the qualification**

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Midwifery entitles its holder to the legally protected professional title “Bachelor of Science” and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

**6. Additional information**

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde) **00.00.0000**

Certificate (Bachelorzeugnis) **00.00.0000**

Transcript of Records dated from

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.



## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

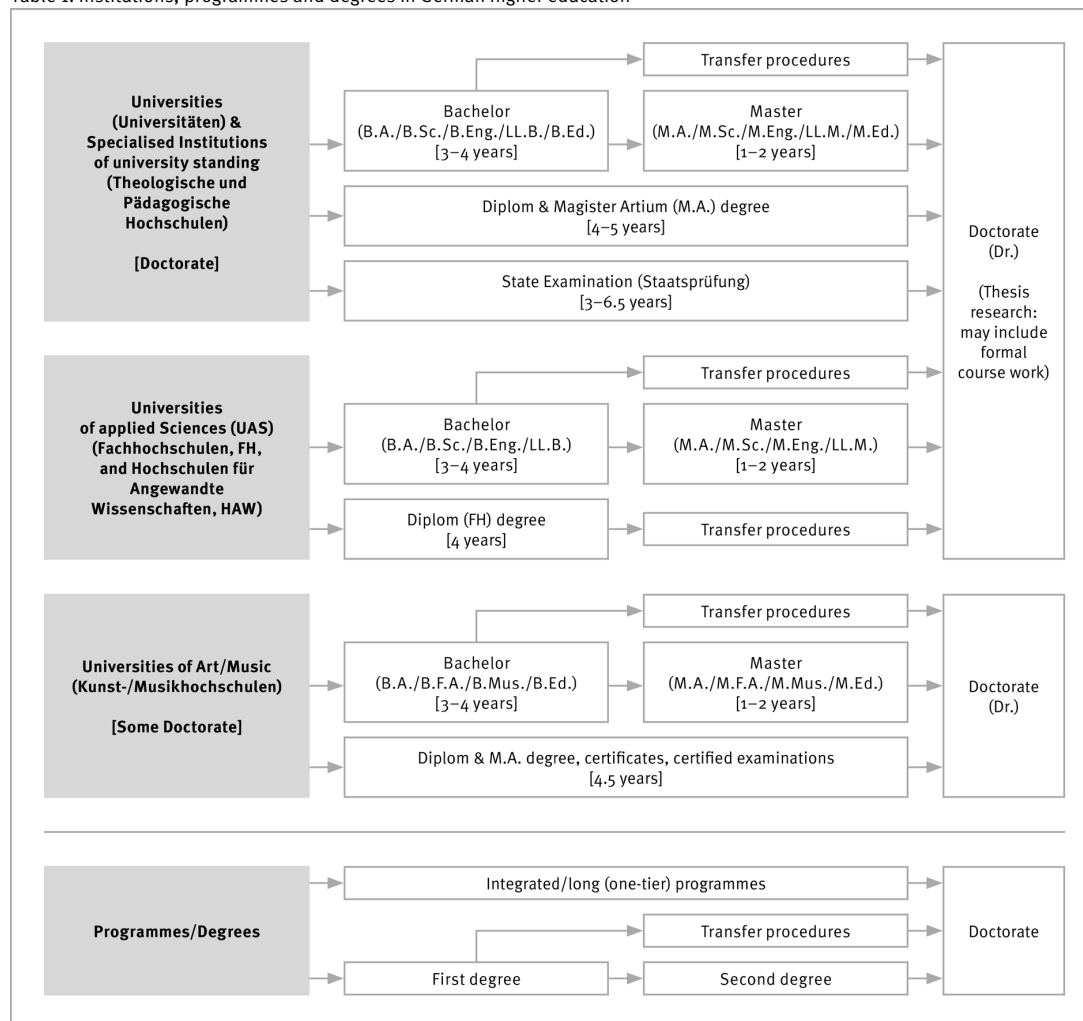
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang  
Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen  
(Besonderer Teil)**

Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den konsekutiven Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen vom 25. November 2019 tritt in der geänderten Fassung vom 10. Januar 2024 gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 10. Januar 2024 der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen und Genehmigung des Präsidiums vom 12. März 2024 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. März 2024.

**Inhaltsübersicht**

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums ..... 2  
 § 2 Prüfungen ..... 2  
 § 3 Masterarbeit und Kolloquium ..... 2  
 § 4 Hochschulgrad, Zeugnis ..... 3  
 § 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen ..... 3  
  
 Anlage 1: Modulübersicht ..... 4  
 Anlage 2: Masterurkunde (Muster) ..... 7  
 Anlage 3: Masterzeugnis (Muster) ..... 8  
 Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) ..... 10

### § 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen beträgt drei Semester. Für Absolvierende einschlägiger sechssemestriger Bachelorstudiengänge ist dem Masterstudiengang ein einsemestriges Angleichungssemester im Umfang von 30 Leistungspunkten vorangestellt. Es ist gemäß Studienverlaufsplan zu absolvieren, wobei die zu absolvierenden Module je nach Art und Ausrichtung des vorausgegangenen Bachelorstudiengangs variieren können.
- (2) Das Studium des dreisemestrigen Masterstudiengangs setzt sich aus Pflichtmodulen im Umfang von 60 Leistungspunkten sowie Wahlpflichtmodulen im Umfang von 30 Leistungspunkten zusammen. Studienverlauf und Workload werden in Anlage 1 aufgezeigt. Wählbare Studienprofile sind Planen und Bauen, Gebäude- und Energietechnik sowie Baumanagement.

### § 2 Prüfungen

- (1) Die für die Masterprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht. Der Modulübersicht (Anlage 1) ist zu entnehmen, welche möglichen Prüfungsformen einem Modul zugeordnet sind und ob es sich um Prüfungs- oder Studienleistungen handelt. In der Modulübersicht ist bei zusammengesetzten Prüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen.
- (2) Ist eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (3) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

### § 3 Masterarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit (Modul EN3 905) beträgt 12 Wochen.
- (2) Eine Zulassung zum Modul Masterarbeit ist erst möglich, wenn alle Leistungspunkte bis auf die Leistungspunkte der Abschlussarbeit selbst sowie die Leistungspunkte eines weiteren Moduls erbracht sind.
- (3) Im Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit (Modulanmeldung) ist der Themenbereich der Aufgabenstellung für die Masterarbeit sowie die/der Erstprüfende zu nennen. Es ist ferner die Unterschrift der/des Erstprüfenden einzuholen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wessen Masterarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde. Eine Zulassung zum Kolloquium ist bereits dann möglich, wenn die Modulprüfung im gemäß Absatz 2 zulässigerweise noch offenen weiteren Fachmodul aussteht.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Masterarbeit durchgeführt werden.
- (6) Abweichend von § 21 Absatz 4 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Die Betreuung der Abschlussarbeit kann von jedem Mitglied der Professor\*innengruppe bzw. Verwalter\*in einer Professur der Fakultät übernommen werden. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von einer bzw. einem Professor\*in vorgenommen werden, die oder der nicht Mitglied dieser Fakultät ist. Sie kann auch von anderen Prüfer\*innen nach § 5 Absatz 1 und 2 der der Prüfungsordnung Allgemeiner

Teil übernommen werden. In der Regel soll die oder der Erstprüfende lehrende\*r Professor\*in oder Verwalter\*in einer Professur sein.

#### **§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Masterarbeit oder mit dem Abschluss des im gemäß § 3 Absatz 2 zulässigerweise noch offenen Fachmoduls ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Master of Engineering, abgekürzt M.Eng. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig wird Studierenden ein Diploma Supplement (Muster siehe Anlage 4) gemäß der aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

#### **§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Änderung der Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag, der innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

## Anlage 1: Modulübersicht

### a) Modulangebot für das Angleichungssemester\*\*

Modul-Nr.	Modulname	LP	Workload	Prüfungsform
ENA_142	Massivbau/Baukonstruktion	6	180	K2/M
ENA_143	Baustoffkunde	6	180	K2/ST
ENA_144	Baukonstruktion/Bauphysik	6	180	ST+LB*/R+LB*
ENA_023	Grundlagen CAD - 2D, 3D, Visualisierung	6	180	PA
ENA_145	Gebäudeenergie-technik	6	180	K1,5+PR+LB*/GL+LB*
ENA_200	Einführung in das Baumanagement	3	90	K1
ENA_011	Grundlagen des Rechts	3	90	K1,5/ST
ENA_XXX	<i>Individuelles Austauschmodul (Studienberatung)</i>	6	180	<i>individuell</i>

\*unbenotet

\*\*Gemäß § 1 Absatz 1 sind je nach Art und Ausrichtung des Bachelorabschlusses 30 LP zu erbringen.

### b) Modulübersicht für den dreisemestrigen Masterstudiengang

Modul-Nr.	Modulname	LP/Semester			Workload	Prüfungsform
		1	2	3		
EN1_150	Energetisches Bauen/regenerative Energien	6			180	PF+R/PF+ST/PF+K1/K2/ K1+R/K1+ST
EN1_220	Bauvertragsmanagement	6			180	K2/M
EN1_XX1	<i>Wahlpflichtmodul WPM 1</i>	6			180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
EN1_YY4	<i>Profil-Wahlpflichtmodul WPM 4</i>	6			180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
EN1_521	Projekt 1	6			180	PA+PF*/PA+PR/PA+PR+PF*
EN2_151	Nachhaltiges Planen und Bauen/Zertifizierung		6		180	ST+K1/K2/ST+R/ST+PF
EN2_XX2	<i>Wahlpflichtmodul WPM 2</i>		6		180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
EN2_XX3	<i>Wahlpflichtmodul WPM 3</i>		6		180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
EN2_YY5	<i>Profil-Wahlpflichtmodul WPM 5</i>		6		180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
EN2_522	Projekt 2		6		180	PA+PF*/PA+PR/PA+PR+PF*
EN3_905	Masterarbeit			30	900	AA + Koll.

\*unbenotet



## c) Angebot der Wahlpflichtmodule WPM 1,2,3 und Profil-Wahlpflichtmodule WPM 4,5\*\*\*

Nr.	Modulnamen	LP	Workload	Prüfungsform
<b>Wahlpflichtmodule WPM 1, WPM 2, WPM 3</b>				
EN_152	Brandschutz	6	180	K2/ST
EN_153	Gebäude- und Anlagensimulation	6	180	EDRP/M/K2/M+EDRP/K2+EDRP
EN_154	Moderne Methoden der Tragwerksanalyse	6	180	ST/R
EN_155	Stahlbeton- und Spannbetonbau	6	180	K2/ST
EN_157	Bauschäden und Bausanierung	6	180	K2+R+LB*/M+R+LB*/ ST+R+LB*
EN_158	Blockheizkraftwerke	3	90	EDRP+LP*/R+LP*/FS+LP*/K2+LP*
EN_159	Innovative Anwendungen der regenerativen Energietechnik	3	90	R/PA/PR/M
EN_160	Schäden und Sanierung von Grundbaukonstruktionen	6	180	K2/S/M/PA/M+R
EN_161	Innovationen der technischen Gebäudeausrüstung	6	180	K2/R/FS
EN_162	Energieberatung	6	180	ST/R/ST+PF*
EN_163	Ausgewählte Konstruktionen des Stahl- und Ingenieurholzbaus	6	180	K2
EN_164	Bauwerkserhaltung	6	180	M+H/ST
EN_165	Baubiologie	6	180	K2+R+LB*/M+R+LB*/ST+R+LB*
EN_166	Baustoffe – Struktur und Zusammensetzung	6	180	K2+H/ST
EN_167	Moderne Baustoffe	6	180	K1+ST/K2+ST/M/ST
EN_020	Investition und Finanzierung	6	180	K3/K1,5+R
EN_021	Visualisierung und 3D-Techniken	6	180	PA
EN_221	Bauleitplanung/Bauordnungen	6	180	K2/R/ST
EN_222	Wirtschaftlichkeit gebäudetechnischer Anlagen	6	180	K2/R/FS/PA
<b>Profil-Wahlpflichtmodule WPM 4, WPM 5</b>				
EN_161	Innovationen der technischen Gebäudeausrüstung	6	180	K2/R/FS
EN_162	Energieberatung	6	180	ST/R/ST+PF*
EN_164	Bauwerkserhaltung	6	180	M+H/ST
EN_165	Baubiologie	6	180	K2+R+LB*/M+R+LB*/ST+R+LB*
EN_169	Gebäudeentwurf Schwerpunkt Konstruktion	6	180	R+ST
EN_170	Gebäudeentwurf Schwerpunkt Gebäudelehre	6	180	R+ST
EN_171	Optimierung gebäudetechnischer Anlagen	6	180	K2/R/FS
EN_172	Integrale Planung/BIM	6	180	EDRP/R/FS
EN_222	Wirtschaftlichkeit gebäudetechnischer Anlagen	6	180	K2/R/FS/PA
EN_223	Angewandtes Projektmanagement	6	180	ST+PR
EN_224	Claim-Management	6	180	ST+PR/K2
EN_225	Sonderthemen des Baumanagements	6	180	ST+PR/K2/M/R
EN_226	Bauwirtschaft, -kalkulation und -controlling	6	180	K2/M/ST+R

\*unbenotet

\*\*\* Es sind 18 LP im Wahlpflichtbereich und 12 LP im Profil-Wahlpflichtbereich zu absolvieren. Einige Module sind beiden Bereichen zugeordnet. Die Module werden im jährlichen Rhythmus angeboten. Das konkrete Modulangebot richtet sich nach Studierendenzahlen und Personalverfügbarkeit. Es können weitere Wahlpflichtmodule, die rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben werden, als Profil-Wahlpflichtmodule angeboten werden.

d) Abkürzungen für die Prüfungsformen (siehe § 8 Absatz 3 Prüfungsordnung Allgemeiner Teil):

Abkürzung	Bezeichnung
*	unbenotete Studienleistung (alle anderen sind benotete Prüfungsleistungen)
/	Der Schrägstrich trennt alternative Varianten der Prüfungsformen.
AA	Abschlussarbeit
EDRP	Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
FS	Fallstudie
GL	Gestaltung eines Lehrsegments
H	Hausarbeit
IR	Internetrecherche
K2	Klausur (2 Std.)
Koll	Kolloquium
LB	Laborbericht
LP	Laborpraktikum
M	Mündliche Prüfung
PA	Projektarbeit
PB	Praktikumsbericht
PF	Portfolio
PR	Präsentation
R	Referat
ST	Studienarbeit

**Anlage 2: Masterurkunde (Muster)**

**MASTERURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminden/Göttingen  
 Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Engineering**  
 abgekürzt M. Eng.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen**

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan\*in»

«Studiendekan\*in»

**Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)**

**MASTERZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»  
 hat die Masterprüfung im Studiengang  
**Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen**  
 der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen  
 bestanden.

**Thema der Masterarbeit:**

	Credits	Note
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

Holzminde n, den «PruefDatum»

«Studiendekan\*in»

## ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS

### Studiengang

---

geboren am **Vorname Nachname**  
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0

---

**Masterarbeit**

0,0

---

**Gesamtnote**

---

## Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Engineering– M.Eng.

Master of Engineering/M.Eng. Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen

Master of Engineering/M.Eng. Energy efficient and Sustainable Construction

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Energy efficient and sustainable construction

with

planning and building or

management in construction or

building services engineering and energy engineering

as a possible profile to be chosen

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen

University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Master programme, graduate, second degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

1,5 years or 2 years, including Master Thesis (30 credit points)

3.3 Access requirement(s)

Diploma or Bachelor degree in engineering, architecture, real estate management or similar disciplines related to design, building and building services engineering.

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

##### 4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

##### 4.2 Programme learning outcomes

Due to interdisciplinary and subject-linked aspects of the study, graduates have the ability to develop sound concepts in the broad field of energy-efficient and sustainable building and, with respect to the chosen profile, these concepts are continued up to the necessary planning details and are realized in building practice.

Having finished the Master studies, graduates have the competences of applying scientific methods and from these they develop solution concepts for practice.

Graduates have the abilities to deal with complex assignments of energy-efficient and sustainable building in a comprehensive and goal-directed way. They know how to link own competences to those of other fields and then to work out and to submit appropriate solutions.

The Master program „Energy Efficient and Sustainable Constructions“ links within the construction industry the planning and execution competences with consideration to economic aspects as well as energy efficiency, sustainability and environmental protection.

The use of renewable energies and the protection of natural resources have to be taken into consideration for the fairness of future generations. The program, which is a combination of technical, economic and legal subjects, is set up interdisciplinary and focuses in particular on energy efficiency and sustainability in the curriculum. Students acquire the following knowledge and skills in the compulsory modules: refurbishment, energetic building, building contract management, management skills, sustainable planning and construction, certification according to Green Building standards. There is a wide range on offer of optional modules so that students deepen and broaden their knowledge according to their skills and interests. The current developments in the construction sector show that more and more complex projects can only be controlled in future by abilities of subject linked understanding. The co-operation of different departments has become daily business for many projects and the demand on all people involved is team spirit. Without giving up the demands of professional competences in each field of the previous Bachelor studies, the term “Interdisciplinary skills” is emphasized by teaching of key-qualifications, such as creativity, thinking abstract, working in interdisciplinary context, teamwork and communication skills.

Energy efficient and sustainable constructions offer a combination of technical, economical and legal contents and modules which compose an interdisciplinary course in building design and engineering. Energy efficiency and sustainability are forming the core of lectures and assignments.

Lectures and research are placed in the fields: low energy building, renewable energy technologies, sustainability in planning and design, real estate management.

Programme for students in a 2-year course:

It starts with an interim semester where there is a pool of modules to be chosen depending on the student’s Bachelor programme:

Structural engineering and building construction, building materials, building construction and physics, basics of CAD, 2 D, 3 D and visualization, building services, introduction to management in construction, legal basics.

Following 1.5-years: see programme for students in a 1.5-year course (semester 1 to 3) below.

Profile: Planning and Building

Conservation of buildings, building biology, design and structural engineering.

Profile: Building Services Engineering and Energy Engineering

Optimizing of building installations, integral planning, energy consultancy, economic efficiency of building services, innovation of building services (TGA)

Profile: Management in Construction

Applied project management, claim management, special aspects of management in construction.

List of additional modules on choice:

Structural fire protection – special constructions, visualization of fire concepts, structural simulation of buildings and plants, modern methods of load bearing analysis, reinforced and prestressed concrete constructions, planning of road network and its operation, building damages and its refurbishment, central furnace plant, innovative application of regenerative energy technology, green building, innovation of building services (TGA), energy consultancy, steel and timber constructions, reinstatement of buildings, building biology, building materials and their specifications and mixtures, modern materials for works, research methods and statistics, investment and financing, visualization methods and 3 D, physical planning, building regulations, economic efficiency of building services.

##### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.

- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table  
 Absolute grading scheme: “Sehr Gut” (1,0; 1,3) = Very Good; “Gut” (1,7; 2,0; 2,3) = Good; “Befriedigend” (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; “Ausreichend” (3,7; 4,0) = Pass; “Nicht ausreichend” (5,0) = Fail  
 Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification **o,o**  
 The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).  
 When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.
- 5. Information on the function of the qualification**
- 5.1 Access to further study  
 The degree entitles its holder to apply for admission for a doctoral thesis according to the regulations covering doctoral programmes, respectively.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)  
 The Master degree entitles its holder to work professionally in private and public companies, authorities, especially in jobs of the chosen profile.
- 6. Additional information**
- 6.1 Additional information  
 Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources  
[www.hawk.de](http://www.hawk.de)
- 7. Certification**  
 This Diploma Supplement refers to the following original documents:  
 Document on the award of the academic degree  
 (Masterurkunde) **00.00.0000**  
 Certificate (Masterzeugnis) **00.00.0000**  
 Transcript of Records dated from
- Certification Date: **00.00.0000**
- (Official Seal / Stamp) \_\_\_\_\_  
 Dean of Studies
- 8. National higher education system**  
 The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.



## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

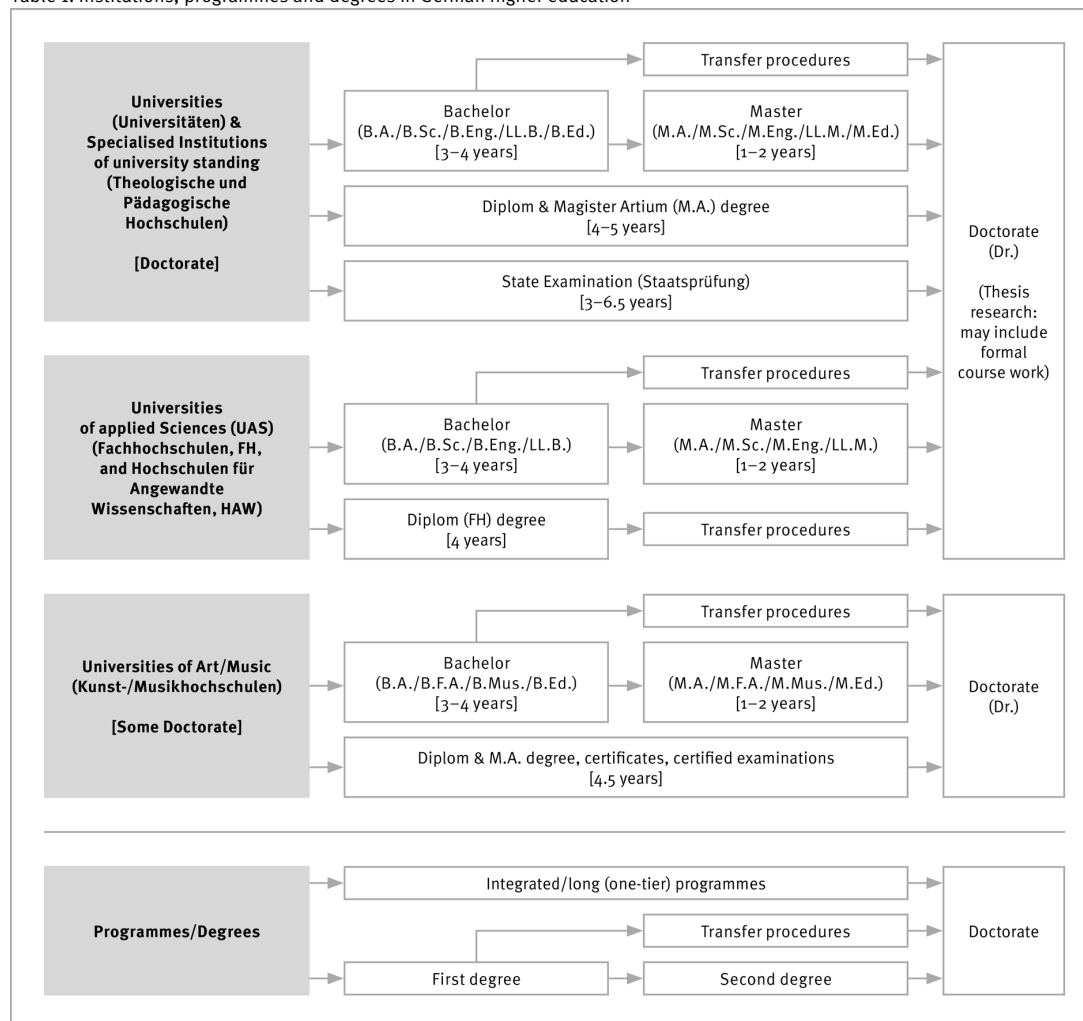
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

## Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit (Allgemeiner Teil)

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 20. September 2023 die nachfolgende Ordnung über den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit beschlossen. Die Ordnung wurde am 6. Februar 2024 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. März 2024.

### Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich, Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung.....	2
§ 2 Hochschulgrade .....	2
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung .....	3
§ 5 Prüfende und Beisitzende.....	4
§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester .....	5
§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen .....	5
§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen .....	6
§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen.....	12
§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen.....	12
§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß.....	13
§ 12 Nachteilsausgleich .....	13
§ 13 Mutterschutz .....	14
§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote .....	14
§ 15 Wiederholung von Prüfungen .....	16
§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen .....	16
§ 17 Zusätzliche Prüfungen .....	17
§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen.....	17
§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen.....	18
§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren .....	18
§ 21 Abschlussarbeit.....	18
§ 22 Kolloquium.....	20
§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium.....	20
§ 24 Beendigung des Studiums.....	20
§ 25 Schlussbestimmungen .....	20

### **§ 1 Geltungsbereich, Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung**

Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen bestehen aus diesem Allgemeinen Teil und einem für den jeweiligen Studiengang geltenden Besonderen Teil, der die Bestimmungen des Allgemeinen Teils für den Studiengang konkretisiert und ergänzt. Der Allgemeine Teil der Prüfungsordnung und der entsprechende Besondere Teil der Prüfungsordnung bilden die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang. Der Besondere Teil kann für mehrere Studiengänge gelten.

### **§ 2 Hochschulgrade**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleiht die Hochschule nach näheren Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung einen der folgenden Hochschulgrade:

- Bachelor mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs,
- Master mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs.

### **§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte**

- (1) Die Regelstudienzeit wird im jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt.
- (2) Das Studium in Bachelor- und Masterstudiengängen ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine inhaltlich zusammengehörende Lehr- und Lerneinheit. Der Besondere Teil der Prüfungsordnung regelt, aus welchen Modulen sich der jeweilige Studiengang zusammensetzt.
- (3) Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab, die mindestens eine Prüfungs- oder Studienleistung (gemäß § 8 Absatz 3) beinhaltet.
- (4) Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Der Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt.
- (5) Nach Abschluss eines Moduls mit mindestens der Note ausreichend oder mit der Bewertung bestanden werden Leistungspunkte (Credits) auf Basis des European Credit Transfer Systems (ECTS) vergeben. Leistungspunkte kennzeichnen den studentischen Arbeitsaufwand und ermöglichen darüber hinaus eine Quantifizierung der angestrebten Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sind für jedes Modul zu definieren. Der Arbeitsaufwand umfasst neben der Teilnahme an den zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen auch die gesamte Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, die Vorbereitung und Ausarbeitung eigener Beiträge sowie die Vorbereitung und die Teilnahme an Leistungskontrollen. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel dem geschätzten Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Für studienintegrierte Praxisphasen werden Leistungspunkte entsprechend der tatsächlichen Arbeitszeit ausgewiesen, für Abschlussarbeiten entsprechend der Bearbeitungszeit.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen in der Regel nach Leistungspunkten (Credits) der Module gewichtet in die Gesamtnote ein (siehe auch § 14 Absatz 8). Der POBT kann abweichende Regelungen vorsehen.
- (7) Als durchschnittliche Arbeitsbelastung werden pro Semester 900 (pro Studienjahr 1.800) Arbeitsstunden zu Grunde gelegt; dies entspricht 30 (bzw. 60) Leistungspunkten.
- (8) Die Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit stellt durch das Lehrangebot und die Gestaltung der Prüfungsverfahren sicher, dass das Studium einschließlich sämtlicher Prüfungen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

- (9) Der Fakultätsrat kann auf Empfehlung der Studienkommission das Angebot im Wahlpflichtbereich ändern oder weitere Module im Wahlpflichtbereich einführen, wenn sie im Hinblick auf die angestrebte Qualifikation mit den anderen Modulen gleichwertig sind.
- (10) Die Studierenden wählen nach Maßgabe des tatsächlichen Lehrangebotes, welches sich nach den vorhandenen Lehrkapazitäten richtet, Wahlpflichtmodule aus.
- (11) Lehr- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Nach Festlegung im Besonderen Teil der Prüfungsordnung kann für einzelne Modulteile, einzelne Module oder für den gesamten Studiengang auch eine andere Sprache Lehr- und Prüfungssprache sein. Für eine Veranstaltung, die gerade der Vermittlung von Sprachkenntnissen dient, ist Lehr- und Prüfungssprache regelmäßig die jeweils gelehrt Sprache.
- (12) Nach Maßgabe der Immatrikulationsordnung der Hochschule in der jeweils gültigen Fassung sowie im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten besteht die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden im Rahmen eines Teilzeitstudiums nicht verlängert.
- (13) Teilnehmende am Programm HAWK start plus haben die Möglichkeit, die geforderten Leistungspunkte der ersten zwei Semester innerhalb von drei bzw. vier Semestern zu erbringen. Die Studierenden verpflichten sich zur Teilnahme an zusätzlichen Ergänzungsveranstaltungen, die dem zeitlichen Umfang der jeweils verschobenen Fachmodule entsprechen, sodass sie in jedem Semester ein Vollzeitstudium durchlaufen.

#### **§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung**

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat mindestens eine Prüfungskommission bestellt. Jeder Studiengang wird einer Prüfungskommission zugeordnet. Die Prüfungskommission fasst Beschlüsse zu allen Fragen, die die Durchführung und die Bewertung der Prüfungen betreffen. Den Prüfungskommissionen gehören jeweils an:
  - Die/Der Studiendekan/in (ohne Stimmrecht) als Vorsitzende/r, zusätzlich
  - drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten und stellvertretend den Vorsitz übernehmen können,
  - ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt und in der Lehre tätig ist,
  - zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden.Nimmt die Mitarbeitergruppe ihren Sitz nicht in Anspruch, entfällt derselbe. An den Sitzungen der Prüfungskommission kann ein/e Mitarbeiter/in aus der Prüfungsverwaltung in beratender Funktion teilnehmen.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder der Prüfungskommission beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (3) Die oder der Vorsitzende beruft die Prüfungskommission ein. Sie/Er muss die Kommission einberufen, wenn wenigstens ein Mitglied der Prüfungskommission dies verlangt.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (5) Die Prüfungskommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Beschluss als nicht gefasst. Kein Mitglied der Prüfungskommission darf bei Beratungen und Entscheidungen anwesend sein, die es selbst oder nahe Angehörige betreffen. Ob ein Mitwirkungsverbot wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20, 21 VwVfG besteht, entscheiden die übrigen Kommissionsmitglieder, sonst die/der Studiendekan/in.

- (6) Für die Prüfungskommission gilt die Geschäftsordnung der Hochschule. Über die Sitzungen der Prüfungskommission wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse der Prüfungskommission sind in der Niederschrift festzuhalten.
- (7) Allgemeingültige Entscheidungen der Prüfungskommission werden rechtzeitig in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.
- (8) Die Prüfungskommission kann folgende Befugnisse widerruflich auf die zuständigen Studiendekaninnen oder -dekane übertragen:
- Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
  - Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen
  - Gewährung von Nachteilsausgleichen
  - Gewährung von Prüfungsrücktritten
  - Bestellung von Prüfer/inne/n
- Die/Der Studiendekan/in bereitet die Beschlüsse der Prüfungskommission vor und führt sie aus. Sie/Er berichtet der Prüfungskommission laufend über diese Tätigkeit. Eine von ihr/ihm beauftragte Stelle (Prüfungsverwaltung) führt die Prüfungsakten.
- (9) In jedem Fall obliegt der oder dem Studiendekan/in für die ihr/ihm zugeordneten Studiengänge eine Eilentscheidungskompetenz, wenn die Prüfungskommission nicht rechtzeitig geladen werden kann. Die/Der Studiendekan/in berichtet der Prüfungskommission hierüber in der nächsten Sitzung.
- (10) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (11) Die Sitzungen der Prüfungskommission sind nicht öffentlich. Die Mitglieder der Prüfungskommission und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Studiendekan/in zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (12) Die Prüfungsverwaltung führt die laufenden Amtsgeschäfte nach dieser Ordnung.

#### **§ 5 Prüfende und Beisitzende**

- (1) Die Prüfungskommission bestellt die Prüfenden. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule oder einer anderen Hochschule bestellt, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbstständigen Lehre berechtigt sind.
- (2) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, können in geeigneten Prüfungsgebieten zu Prüfenden bestellt werden. Prüfende müssen mindestens die durch die Abschlussprüfung in dem betreffenden Studiengang festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Über die Gleichwertigkeit der Qualifikation entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Prüfungskommission kann Personen, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, jedoch die Anforderungen nach Absatz 2 Satz 2 an Prüfende erfüllen, zu Beisitzenden bestellen. Beisitzende wirken an der Durchführung der Prüfung mit, haben bei der Festsetzung der Note jedoch nur eine beratende Stimme.
- (4) Prüfungen werden von einer/einem oder mehreren Prüfenden bewertet. Abschlussarbeiten sind stets durch wenigstens zwei Prüfende zu bewerten. Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden oder vor einer/einem Prüfenden und einer/einem sachkundigen Beisitzer/in abgelegt. Die Bewertung ist zu protokollieren. Das Protokoll ist von den beiden Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden zu unterzeichnen und der Prüfungsverwaltung zur Prüfungsakte zu reichen.



- (5) Die Prüfungskommission stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, in der Regel zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden, sofern diese nicht die Modulverantwortlichen oder die in einem Modul eigenverantwortlich Lehrenden sind.
- (6) Bei Vorlage wichtiger Gründe können von der Fakultät weitere Prüfende bestellt werden. Ein Anspruch auf freie Wahl der Prüfenden besteht nicht, für Abschlussarbeiten haben die Studierenden ein Vorschlagsrecht.

#### **§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester**

- (1) An anderen Hochschulen im In- und Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und beruflich erworbene Kompetenzen werden nach Maßgabe der Gleichwertigkeit anerkannt. Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen beruflichen Kompetenzen ist auf nicht mehr als 50 Prozent der insgesamt im betroffenen Studiengang erforderlichen Leistungspunkte begrenzt. Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der HAWK oder an einer Hochschule eines Vertragsstaates des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 11.04.1997 (BGBl. 2007 II S. 712) erbracht wurden, werden anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede zu den im entsprechenden Studiengang zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen bestehen.
- (2) Für Anerkennungen und Anrechnungen nach Absatz 1 sind entsprechende Anträge erforderlich. Diese sollen zu Beginn des Studiums bzw. bei späterem Erwerb innerhalb eines Semesters nach Erwerb gestellt werden. Die rechtsverbindliche Anmeldung zur Erbringung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung schließt den späteren Antrag auf Anerkennung derselben Prüfungs- bzw. Studienleistung aus. Die Prüfungskommission entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung auf der Grundlage des Kompetenzprofils und der im Rahmen der Modulbeschreibung definierten Qualifikationsziele. Die bzw. der Studierende hat die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die einschlägigen Nachweise zu führen. Die Versagung der Anerkennung bzw. Anrechnung ist der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller gemäß § 20 Absatz 1 schriftlich mitzuteilen. Die Beweislast für die nicht gegebene Gleichwertigkeit oder für wesentliche Unterschiede trägt die HAWK.
- (3) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, werden die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen sowie bei der Anerkennung von unbenoteten Leistungen wird der Vermerk bestanden aufgenommen und die Gesamtnote des Abschlusses wird unter Nichtberücksichtigung der anerkannten Studien- oder Prüfungsleistung gebildet. Eine Kennzeichnung der Anerkennung erfolgt in den Abschlussdokumenten.
- (4) Auf der Grundlage der Anerkennung bzw. Anrechnung kann die bzw. der Studierende in ein höheres Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung bzw. Anrechnung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbenden Leistungspunkte ergibt.

#### **§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen**

- (1) Die Anmeldung zu und die Abmeldung von Prüfungen erfolgt schriftlich oder in elektronischer Form unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festzusetzenden Frist und Form. Die Besonderen Teile der Prüfungsordnung können ergänzende Regelungen vorsehen.
- (2) Wenn kein individueller Prüfungstermin festgelegt ist, ist Abgabeschluss für schriftliche Prüfungen oder Prüfungsteile stets vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
- (3) Zugelassen wird, wer die nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung notwendigen Anforderungen nachweist.

- (4) Die Zulassung und die Prüfungstermine werden in der von der Prüfungskommission festgelegten Form bekannt gegeben. Die Versagung einer Zulassung erfolgt in schriftlicher Form.
- (5) Die Prüfungen müssen i.d.R bis zum Ende des Prüfungssemesters erbracht werden. Erstreckt sich ein Modul über mehrere Semester, sind die Prüfungen bis zum Abschluss des Moduls zu erbringen.
- (6) Die Studierenden nutzen in eigener Verantwortung die von der Hochschule bereitgestellten elektronischen Systeme. Sie sind verpflichtet, die Richtigkeit ihres Kontos regelmäßig online zu prüfen; Übertragungsfehler und eventuelle Unstimmigkeiten sind unverzüglich zwischen Studierenden und Prüfungsverwaltung zu klären.

### § 8 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Nach Maßgabe des Besonderen Teils der Prüfungsordnung sind Studien- und Prüfungsleistungen unterschiedlicher Art zu erbringen. Studien- und Prüfungsleistungen können grundsätzlich in einer der in Absatz 3 aufgeführten Formen erbracht werden. Die jeweils in den Modulen zulässigen konkreten Studien- und Prüfungsleistungen werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung den Modulen zugeordnet. Dort sind ebenfalls Regelungen zum Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen normiert.
- (2) Im Gegensatz zu Prüfungsleistungen werden Studienleistungen mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
- (3) Formen für Studien- und Prüfungsleistungen:
  - Abschlussarbeit mit Kolloquium (AA)
  - Arbeitsmappe (AM)
  - Berufspraktische Übung (BÜ)
  - Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)
  - Dokumentation (D)
  - Empirisches Projekt (EP)
  - Entwurf (E)
  - Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)
  - Exkursionsbericht (EB)
  - Experimentelle Arbeit (EA)
  - Exposé (EXP)
  - Exzerpt (EXZ)
  - Fallstudie (FS)
  - Gestaltung eines Lehrsegments (GL)
  - Hausarbeit (H)
  - Hospitationsbericht (HB)
  - Internetrecherche (IR)
  - Klausur (K)
  - Konzeptentwicklung (KE)
  - Laborbericht (LB)
  - Laborpraktikum (LP)
  - Literaturrecherche/-bericht (LR)
  - Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)
  - Moderation (MOD)
  - Mündliche Prüfung (M)
  - Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
  - Open-Book-Prüfung (O)
  - Portfolio (PF)
  - Poster (PO)
  - Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)

- Praktikumsdokumentation (PD)
- Praktische Studienzeit (PS)
- Praktische Übung (PÜ)
- Präsentation (PR)
- Praxisreflexion (PRX)
- Projekt (P)
- Projektarbeit (PA)
- Referat (R)
- Rollentraining (RT)
- Schriftliche Selbstreflexion (SR)
- Sitzungsbetreuung (SB)
- Sitzungsprotokoll (SP)
- Studienarbeit (ST)
- Videoanalyse (VA)

Die Besonderen Teile der Prüfungsordnung können weitere Arten von Studien- und Prüfungsleistungen vorsehen.

(4) Erläuterungen zu den in Absatz 3 genannten Prüfungsformen:

- **Arbeitsmappe (AM)**  
Eine Arbeitsmappe ist die Zusammenstellung der im Verlauf des Semesters erstellten Arbeiten und Übungen eines Moduls (künstlerische Arbeiten, Entwürfe, Referate, Hausarbeiten, am Rechner erstellte Arbeiten etc.), die zum Prüfungstermin abgegeben werden muss.
- **Berufspraktische Übung (BÜ)**  
Bei berufspraktischen Übungen soll die/der Studierende nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher zu beherrschen und/oder die zugrundeliegenden theoretischen Inhalte schriftlich oder mündlich zu bearbeiten.
- **Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)**  
In einer Buch-/Aufsatzbesprechung soll der komplexe Inhalt der Textgrundlage zusammengefasst werden. Die Studierenden sollen über das bloße Referieren hinausgehen und versuchen, von ihrem Vorverständnis her selbst zu Methode, aufgeworfenen Problemen und Thesen des Autors/der Autorin Stellung zu nehmen.
- **Dokumentation (D)**  
Eine Dokumentation soll Informationen zur weiteren Verwendung nutzbar machen. Die Angaben müssen die Rückverfolgung und/oder Reproduzierbarkeit eines Geschehens oder Sachverhalts gewährleisten.
- **Entwurf (E)**  
Ein Entwurf umfasst die Bearbeitung einer fachgebietsspezifischen oder fachgebietsübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller, konstruktiver, gestalterischer oder ausführungorientierter Hinsicht. Die Bearbeitungszeit legt die oder der Prüfer/in fest, bei Nichtfestlegung gilt ein Semester.
- **Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)**  
Die Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen umfasst in der Regel:
  - die Beschreibung der Aufgabe und ihrer Abgrenzung,
  - die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Lösung der Aufgabe, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
  - die Formulierung der verwendeten Algorithmen in einer geeigneten Programmiersprache,
  - das Testen des Programms mit mehreren exemplarischen Datensätzen und das Überprüfen der Ergebnisse auf ihre Richtigkeit,
  - die Programmdokumentation insbesondere mit Angabe der verwendeten Methoden, des Ablaufplans, des Programmprotokolls (Quellenprogramm) und des Ergebnisprotokolls.
- **Exkursionsbericht (EB)**  
Ein Exkursionsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Exkursion. Dabei soll die/der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Exkursion verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- **Experimentelle Arbeit (EA)**

Eine experimentelle Arbeit umfasst insbesondere:

- die theoretische Vorbereitung von Experimenten,
- den Aufbau und die Durchführung von Experimenten,
- die schriftliche oder mündliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse der Experimente sowie deren kritische Würdigung.

- **Exposé (EXP)**  
Das Exposé stellt den Planungsstand einer Ausarbeitung dar und enthält den Arbeitstitel des Schreibprojekts mit der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung der Arbeit, einer ebenfalls vorläufigen Einleitung mit der Problemstellung, dem Ziel der Arbeit sowie ihrem Aufbau und ihren Quellen.
- **Fallstudie (FS)**  
Eine Fallstudie ist die Darstellung und Analyse eines (simulierten) Praxisproblems, das in Einzelarbeit oder in einer Gruppe zu lösen ist. Die Fallstudie kann als mündlicher Vortrag auf der Grundlage einer schriftlichen und/oder einer medialen Ausarbeitung oder als vertiefte schriftliche Auseinandersetzung erbracht werden.
- **Gestaltung eines Lehrsegments (GL)**  
Ein Abschnitt einer Seminarsitzung wird von Studierenden gestaltet und schriftlich reflektiert.
- **Hausarbeit (H)**  
Eine Hausarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar. Eine Hausarbeit erfordert eine selbstständige schriftliche Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Aufgabe für die Hausarbeit ist so zu stellen, dass sie innerhalb von vier Wochen bearbeitet werden kann, wenn sich nicht aus der studiengangsspezifischen Anlage zum Besonderen Teil etwas anderes ergibt. Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für die Aufgabenstellung Vorschläge zu machen.
- **Hospitationsbericht (HB)**  
Ein Hospitationsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Hospitation. Dabei soll die/der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Hospitation verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- **Internetrecherche (IR)**  
In einer Internetrecherche sollen über das Internet erreichbare Quellen und Informationen zu einer Fragestellung zusammengestellt und kritisch eingeordnet werden.
- **Klausur (K)**  
In einer Klausur soll die/der zu Prüfende in einer zusammenhängenden Bearbeitungszeit nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit, mit erlaubten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den vorgegebenen Methoden ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden kann. Die Bearbeitungszeit für die Prüfungsklausuren ist in den studiengangsspezifischen Anlagen zum Besonderen Teil festgelegt. Klausuren können auch IT-gestützt erfolgen.
- **Konzeptentwicklung (KE)**  
Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc.
- **Labor- bzw. Werkstattbericht (LB)**  
Ein Labor- bzw. Werkstattbericht ist ein schriftlicher oder mündlicher Bericht über Aufgabenstellung, Material und Methoden sowie die Ergebnisse einer Untersuchung/Versuchsreihe im Labor bzw. in der Werkstatt.
- **Labor- bzw. Werkstattpraktikum (LP)**  
Ein Labor- bzw. Werkstattpraktikum umfasst die theoretische Vorbereitung von einem oder mehreren Labor- bzw. Werkstattversuchen, den Aufbau und die Durchführung der Versuche und die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse sowie deren kritische Würdigung in Form eines Praktikumsberichts.
- **Literaturrecherche/-bericht (LR)**  
Ein Literaturbericht basiert auf der eigenständigen Recherche und Bibliographie zu einem klar umgrenzten Gegenstandsbereich.
- **Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)**  
Ein künstlerisches oder mediales Produkt kann in Modulen mit ästhetisch-kulturellen bzw. medialen Kompetenzprofilen entstehen: Als Gestaltung einer Spielszene, einer Rollenfigur, eines Liedes,

eines Raumes als Environment, eines Happenings, eines Video- oder Radiobeitrages, einer Fotodokumentation, eines Bildes, Tanzes, eines Blogs und ähnlichem. Ein mediales, künstlerisches oder pädagogisches Produkt umfasst die Erstellung und Präsentation des Produktes bzw. der Konzept- und Durchführungsbeschreibung. Details regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.

■ Moderation (MOD)

Eine Moderation umfasst die Leitung einer thematisch vorgegebenen Arbeitsgruppe im Seminar- oder Praxiskontext (z.B. bei Tagungen). Bewertet werden das schriftliche fixierte Konzept, die Strukturierung, Ziel- und Ergebnissicherung sowie der Moderationsstil.

■ Mündliche Prüfung (M)

Eine mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu vier Studierende gleichzeitig statt. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Student/in mindestens 15 Minuten und maximal 30 Minuten. Die Prüfungskommission kann ausnahmsweise vorab eine längere Zeit zulassen. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung von jeder/jedem einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der/dem Studierenden in der Regel im Anschluss an diese bekannt zu geben. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden und ggf. den Beisitzenden zu unterschreiben und zur Prüfungsakte zu nehmen.

Für das Bachelor- und Masterkolloquium gelten darüber hinaus die Regelungen des § 22. Für mündliche Wiederholungsprüfungen gelten darüber hinaus die Regelungen des § 15.

■ Objective Structured Clinical Examination (OSCE)

Die OSCE ist eine mündlich-praktische Prüfungsform zum Nachweis theoretischer Fachkenntnisse und praktischer Fähigkeiten sowie kommunikativer Kompetenzen. Sie kann an mehreren Stationen durchgeführt werden, an denen jeweils einzelne Aufgaben (wie bspw. Anamnese, Untersuchungsmethoden, Befundinterpretation) von dem/der Studierenden durchgeführt werden.

■ Open-Book-Prüfung (O)

Eine Open-Book-Prüfung stellt die IT-gestützte Bearbeitung einer oder mehrerer Fragestellungen in einem festgelegten Zeitraum dar. Sie erfordert eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer oder mehrerer Aufgabenstellungen aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Verwendung von Hilfsmitteln wird dabei nicht eingeschränkt. Die Aufgaben für die Open-Book-Prüfung sind so zu stellen, dass sie innerhalb einer begrenzten Zeit bearbeitet werden können.

■ Portfolio (PF)

Ein Portfolio ist eine persönlich gestaltete Leistungsmappe, in der Dokumente/Produktionen/Artefakte und/oder eine Prozess-/Lernreflexion über einen längeren Zeitraum gesammelt werden. Es soll den Lernfortschritt und den aktuellen Leistungsstand der Studierenden zu ausgewählten Themenfeldern der Lehrveranstaltungen dokumentieren.

■ Poster (PO)

Ein wissenschaftliches Poster kann als visuelles Prüfungsmedium genutzt werden. Die Studierenden erstellen allein oder in der Gruppe ein Poster zu einer wissenschaftlichen oder praktischen Fragestellung und stellen dieses in einer Präsentation vor.

■ Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)

Dieser soll erkennen lassen, dass die/der Studierende in der Lage ist, nach didaktischer/methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden. Er umfasst insbesondere:

- eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur,
- eine Beschreibung der Kooperationspartner/innen, bei denen das Praktikum/das Projekt/die Praxisphase absolviert wurde,
- eine Beschreibung der während der berufspraktischen Phase wahrgenommenen Aufgaben,
- eine Theorie geleitete Reflexion der im Praktikum/im Projekt/in der Praxisphase gewonnenen Erkenntnisse und der erfahrenen eigenen Berufspraxis und Berufsrolle sowie damit verbundener Frage- oder Problemstellungen.

In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

■ Praktikumsdokumentation (PD)

In einer Praktikumsdokumentation werden Planung und Vorbereitung sowie die wesentlichen Aktivitäten während des Praktikums dokumentiert und die praktikumsgebende Stelle hinsichtlich ihrer

Organisation, ihrer Aufgaben und Ziele dargestellt. Bei Anrechnung beruflicher Tätigkeiten als Praxiszeit entspricht die Praktikumsdokumentation der schriftlichen Darstellung des in der beruflichen Praxis erworbenen Fach- und Erfahrungswissens, wobei auf eine konkrete Konfliktsituation einzugehen ist.

■ **Praktische Übung (PÜ)**

Bei praktischen Übungen soll die/der Studierende nachweisen, dass sie oder er die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher beherrscht. Eine praktische Übung besteht aus einer selbst zu entwickelnden oder zu planenden Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme mit schriftlicher Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des entsprechenden Moduls durchgeführt wird. Realisieren die Studierenden ihre Maßnahme außerhalb, präsentieren Sie ihre Ergebnisse in der Lehrveranstaltung.

■ **Präsentation (PR)**

Eine Präsentation ist ein mündlicher Vortrag von Arbeitsergebnissen unter Einsatz visualisierender Medien von einer oder mehreren Person/en. Bewertet werden die Qualität der inhaltlichen Aussagen, das rhetorische Verhalten, der Vortragsstil und die -methode. Ein vorgegebenes Thema wird strukturiert und nachvollziehbar dargeboten. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu einem geführten Dialog durch die präsentierende Person. Die Präsentierenden weisen nach, dass sie im Rahmen eines Vortrages in der Lage sind, sich mit einem Bereich ihres Fachgebietes auseinander zu setzen und sich fachlich kompetent auszudrücken. Eine Präsentation kann in überschaubarem oder in hochschulöffentlichem Rahmen stattfinden.

■ **Projekt (P)**

Ein Projekt stellt die Bearbeitung einer fachtheoretischen oder fachpraktischen Aufgabe innerhalb einer vorgegebenen Zeit dar. Tages- oder Wochenprojekte sind in der Regel eingebunden in Projekte oder Projektseminare. Die Studierenden sollen in dem vorgegebenen Zeitraum eine thematische Einheit im Projekt/Projektseminar zielorientiert planen und selbstständig mit definierten Beteiligungsgruppen durchführen.

Als empirisches Projekt (EP) umfasst es:

- die Darlegung einer Untersuchungsfrage,
- die Begründung der Wahl einer Erhebungs- und Auswertungsmethode,
- eine Datenerhebung,
- die Datenauswertung,
- Präsentation und Dokumentation.

■ **Projektarbeit (PA)**

Eine Projektarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer praxisorientierten Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar.

■ **Referat (R)**

Ein Referat umfasst

- eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum;
- die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag;
- eine anschließende Diskussion auf der Grundlage des Vortrages und der schriftlichen Ausarbeitung.

■ **Rollentraining (RT)**

Ein Rollentraining dient der Einübung professionellen Handelns und Verhaltens. Bei einem Rollentraining handelt es sich um eine simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation, in der die Studierenden berufspraktische Kompetenzen nachweisen.

■ **Schriftliche Selbstreflexion (SR)**

Die schriftliche Selbstreflexion eignet sich in besonderer Weise, um den Lernprozess der Studierenden zu fördern und einen bewussten Abschluss der Lernphase in der jeweiligen Lehrveranstaltung zu ermöglichen. Sie dient den Studierenden

- zur kritischen Einordnung ihres individuellen Lernprozesses (Kompetenzerleben wie Eigenständigkeit, Motivation, Erfolgserlebnisse sowie Kompetenzdefizite wie Misserfolge) und
- dem Abgleich der vorhandenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen mit den erfahrenen Anforderungen sowie
- den zu erwartenden zukünftigen (beruflichen) Anforderungen und

- der individuellen Erfassung von weiteren Qualifizierungsbedarfen.  
Sie umfasst drei bis fünf Seiten und es wird eine Bearbeitungsfrist von drei Wochen nach dem letzten Lehrveranstaltungstermin empfohlen.
  - Sitzungsbetreuung (SB)  
Eine Sitzungsbetreuung umfasst insbesondere:
    - die eigenständige Vorbereitung und Strukturierung einer Sitzung im Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung,
    - die Leitung und Protokollierung der Sitzung,
    - die schriftliche Auswertung, die Verlauf und Ergebnisse der Sitzung beinhaltet.
  - Sitzungsprotokoll (SP)  
Ein Sitzungsprotokoll umfasst die schriftliche Dokumentation einer Lehr- oder Arbeitsgruppeneinheit nach den für Protokolle üblichen Kriterien. Es kann die schriftliche Reflexion eines eigenen Gedankens mit Bezug zum Thema der protokollierten Einheit umfassen.
  - Studienarbeit (ST)  
Eine Studienarbeit ist eine selbstständige schriftliche, zeichnerische und/oder audiovisuelle Bearbeitung einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung, die Erarbeitung eines Entwurfs, einer Arbeitsprobe, die Erstellung einer Dokumentation oder eine laborpraktische oder berufspraktische Übung. Die Bearbeitung erfolgt semesterbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise erläutert werden. Eine Studienarbeit kann mit oder ohne Fachgespräch abgeschlossen werden. Die Bearbeitungszeit legt die/der Prüfende fest, andernfalls endet die Abgabefrist vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
  - Videoanalyse (VA)  
Eine Videoanalyse besteht aus der Analyse und Auswertung von bestehendem oder zu erstellendem Videomaterial im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltung/des Moduls. Die Konkretisierung der Prüfungsleistung erfolgt in der Lehrveranstaltung.
- (5) Besondere Regelungen zur Durchführung von Prüfungen:
1. Prüfungen können auch nach dem Antwortwahlverfahren (Multiple Choice) gestellt werden. Hierbei sind folgende Regelungen zu berücksichtigen:
    - Die/Der Studierende hat bei Prüfungen nach dem Antwortwahlverfahren anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie/er für zutreffend hält.
    - Eine Multiple Choice-Aufgabe darf nicht schlechter als null Punkte bewertet werden. Es dürfen also keine Minus- bzw. Maluspunkte vergeben werden.
    - Die Prüfung ist bestanden, wenn die/der Studierende mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erreicht oder ihre/seine Punktzahl um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittliche Leistung der Studierenden unterschreitet, die an der Prüfung teilgenommen haben.
  2. Eine Prüfung kann auch in elektronischer Form (e-Prüfung) mit Hilfe von Bild- und Tonübertragung online durchgeführt werden. Näheres regelt die Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
  3. Mit Zustimmung der/des Prüfenden können Prüfungen als Gruppenprüfung stattfinden. Bei gemeinsamen Prüfungen muss die Autorenschaft im jeweils bearbeiteten Teil kenntlich gemacht werden. Dabei muss der zu bewertende Beitrag der/des einzelnen zu Prüfenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen und anderen objektiven Kriterien deutlich abgegrenzt und für sich bewertbar sein.
- (6) Die Prüfungsleistungen Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/Masterkolloquium regeln § 21 und § 22.
- (7) Die Modulübersichten in den Besonderen Teilen können für bestimmte Module Anwesenheitspflichten vorsehen, wenn diese erforderlich sind, um eine lehrveranstaltungsbegleitend abzulegende Studien- oder Prüfungsleistung zu erbringen. Liegen Fehltermine in einem größeren Umfang vor, ist die Lehrveranstaltung insgesamt erneut zu absolvieren.

### § 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

Studierende, die sich in einer späteren Prüfungsperiode der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule und Mitglieder kooperierender Einrichtungen, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind, sofern die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen, als Zuhörer/innen bei mündlichen Prüfungen zuzulassen, sofern die/der zu Prüfende sein Einverständnis erklärt. Dies gilt nicht für die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die/den Studierende/n sowie für zweite mündliche Wiederholungsprüfungen.

### § 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen

- (1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
  - erst nach Ablauf der An- und Abmeldefrist nach § 7 von der Prüfung zurücktritt,
  - zu einem Prüfungstermin nicht erscheint,
  - erst nach Beginn der Prüfung von dieser zurücktritt,
  - Prüfungs- oder Studienleistungen nicht innerhalb des festgelegten Zeitraums erbringt.
- (2) Die geltend gemachten triftigen Gründe gemäß Absatz 1 müssen der Prüfungsverwaltung unverzüglich nach Eintritt – in der Regel nach drei Arbeitstagen – in Textform angezeigt und glaubhaft gemacht werden. An die Anerkennung von triftigen Gründen im Sinne des Absatzes 1 sind hohe Maßstäbe zu setzen, so dass diese nur bei besonderen, plötzlich eintretenden Härtefallsituationen in Betracht kommt.
- (3) Liegt als triftiger Grund eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit vor, so ist für diese eine qualifizierte Prüfunfähigkeitsbescheinigung einzureichen, welche in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf. Die Attestierung kann auf einem bereitgestellten Vordruck oder durch eine gleichwertige Bescheinigung erfolgen. Die Prüfungsverwaltung kann in Zweifelsfällen in Abstimmung mit der/dem Studiendekan/in und kann bei zweiten Wiederholungsprüfungen den Nachweis der Erkrankung durch eine amtsärztliche Bescheinigung auf Kosten der/des Studierenden führen lassen. In von der Prüfungskommission zu begründenden Ausnahmefällen erfolgt erst dann eine Zulassung, wenn die Wiederherstellung der Prüfungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist.
- (4) Der Krankheit der oder des Studierenden steht die Erkrankung eines von ihr/ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder einer/eines anderen Familienangehörigen gleich.
- (5) Ist die/der Studierende aus anzuerkennenden triftigen Gründen wirksam von der Prüfung zurückgetreten, ist aus Gründen der Chancengleichheit bei erneuter Anmeldung zur Prüfung eine andere Aufgaben- bzw. Themenstellung festzulegen. Als neuer Termin wird in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin bestimmt. Die bereits vorliegenden Prüfungen des Moduls können, soweit es sich um abweichende Prüfungsformen handelt, angerechnet werden.
- (6) In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet die Prüfungsverwaltung im Einvernehmen mit den Prüfenden unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob und wie lange der Abgabetermin für die Prüfungs- oder Studienleistung hinausgeschoben werden kann. Handelt es sich um eine Abschlussarbeit, ist zusätzlich das Einvernehmen der Studiendekanin/des Studiendekans einzuholen. Für die zu erbringenden Nachweise gelten die Anforderungen des Absatzes 2 entsprechend. Die Verlängerungsanträge nebst Nachweisen sowie die zugehörigen Stellungnahmen von Prüfenden, Prüfungsverwaltung und ggf. Prüfungskommission sind zur Prüfungsakte zu nehmen. Den aufgrund anerkannter triftiger Gründe veränderten Abgabetermin teilt die Prüfungsverwaltung der/dem Studierenden rechtzeitig mit.
- (7) Wenn eine oder mehrere Verlängerungen der Bearbeitungsfrist sich zu einer Gesamtverlängerung von
  - mehr als 14 Kalendertagen bei Bachelorarbeiten,
  - mehr als 28 Kalendertagen bei Masterarbeiten,
  - mehr als 14 Kalendertagen bei allen anderen Prüfungs- oder Studienleistungen



summieren, entscheidet die Prüfungskommission, ob und in welchem Umfang einem Verlängerungsantrag stattgegeben werden kann oder ob die Prüfungsaufgabe fehlversuchsfrei eingezogen wird.

#### **§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Versucht die oder der zu Prüfende, das Ergebnis der Prüfung durch eine Täuschungshandlung, z. B. durch unerlaubte Hilfsmittel oder Verwendung fremden Gedankenguts ohne Kennzeichnung (Plagiat), positiv zu beeinflussen, gilt die Prüfung als nicht bestanden bzw. als mit 5,0 bewertet. Eine Täuschungshandlung begeht bereits, wer ein unerlaubtes Hilfsmittel bei Ausgabe der Prüfungsaufgabe mit sich führt, sofern er/sie darüber belehrt wurde. Die Entscheidung nach Satz 1 m, treffen die Prüfer/innen nach Anhörung der oder des zu Prüfenden. In schwerwiegenden oder wiederholten Täuschungsfällen kann die Prüfungskommission die Prüfung als endgültig nicht bestanden erklären.
- (2) Wurde bei einer Prüfung nachweislich getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe des Ergebnisses bekannt, so berichtigt die Prüfungskommission nachträglich die durch Täuschung erlangte Note und erklärt die Prüfungs- oder Studienleistung für nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden.
- (3) Sonstige Verstöße gegen das geregelte Prüfungsverfahren führen zum fehlversuchsfreien Ausschluss von der Prüfung bzw. zu einer nachträglichen fehlversuchsfreien Aberkennung der Prüfungs- oder Studienleistung. Die Entscheidung treffen die Prüfer/innen, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden, bei nachträglichem Bekanntwerden die Prüfungskommission.
- (4) Gegen die Entscheidungen gemäß Absätzen 1 bis 3 ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe gemäß § 20 Absatz 1 Satz 1 der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift an die Prüfungsverwaltung zu richten. Er soll das Anliegen deutlich machen, inhaltlich begründet und ggf. mit Beweismitteln versehen sein.
- (5) Die Studien- und Prüfungsleistung kann mittels geeigneter Plagiaterkennungssoftware auf möglicherweise nicht kenntlich gemachte übernommene Textpassagen oder sonstige Quellen hin überprüft werden. Dazu kann die/der Prüfende eine übereinstimmende digitale Version der Prüfungsleistung in einem von ihr oder ihm gewünschten Dateiformat vom Prüfling einfordern. Eine Speicherung der Studien- und Prüfungsleistung im Rahmen der Plagiatsüberprüfung erfolgt für die Dauer der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen.

#### **§ 12 Nachteilsausgleich**

- (1) Die Prüfungskommission entscheidet über Anträge, Studien- und Prüfungsleistungen unter entsprechend angepassten Bedingungen zum Ausgleich von Nachteilen erbringen zu dürfen, die sich für Studierende ergeben aus
  - Schwangerschaft,
  - Geburt,
  - Erziehungsverantwortung eines Kindes bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, für das Personenfürsorge besteht,
  - Pflege eines kranken oder behinderten Kindes, für das Personenfürsorge besteht,
  - Pflege von Angehörigen, die dauerhaft krank, pflegebedürftig oder behindert sind,
  - Behinderungen/Beeinträchtigungen,
  - chronischen Erkrankungen,
  - Teilleistungsschwächen,
  - oder sonstigen außergewöhnlichen Härten.
- (2) Die Art des beantragten Nachteilsausgleichs, z.B. verlängerte Bearbeitungszeit, ist gemeinsam mit einer Begründung im Antrag darzulegen.

- (3) Zur Glaubhaftmachung sind dem Antrag geeignete Nachweise beizufügen, wie beispielsweise eine Geburtsurkunde des Kindes, ein Nachweis über den Pflegegrad, eine fachärztliche Bescheinigung und/oder ein Schwerbehindertenausweis. Die vorgelegten Nachweise müssen die gesundheitliche oder sonstige Beeinträchtigung und die sich daraus ergebenden Einschränkungen für die Prüfung belegen. In begründeten Fällen kann die Beibringung von Gutachten oder anderen geeigneten Nachweisen verlangt werden. Die Prüfungskommission kann für ihre Entscheidung Stellungnahmen durch die Zuständigen in den Bereichen Gleichstellung/Familienservice oder der/des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter oder chronisch kranker Studierender und ggf. weitere geeignete Nachweise einholen.
- (4) Ein Nachteilsausgleich wird in der Regel für das aktuelle Prüfungssemester gewährt. Bei Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen wird individuell geprüft, ob pro Semester ein neuer Antrag notwendig ist oder die/der Studierende dauerhaft einen Nachteilsausgleich benötigt. Ein Anspruch auf Ausgleich besteht nicht für eine durch die chronische Krankheit oder Behinderung bedingte Einschränkung der wissenschaftlichen und/oder geistigen Leistungsfähigkeit selbst, die mit der Prüfung nachzuweisen ist.
- (5) Ein Antrag auf Nachteilsausgleich ist frühzeitig, in der Regel mit der Prüfungsanmeldung zu stellen.
- (6) Die Prüfungskommission trifft die Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Beachtung der Chancengleichheit.

### **§ 13 Mutterschutz**

- (1) Für Studentinnen gelten die im Mutterschutzgesetz vorgesehenen Schutzfristen vor und nach einer Entbindung (vgl. § 3 Absätze 1 und 2 MuSchG). Während dieser gesetzlichen Schutzfristen dürfen Studentinnen keine Prüfungen ablegen und nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen, es sei denn, sie verlangen dies ausdrücklich in Form einer schriftlichen Erklärung (vgl. § 3 Absatz 3 MuSchG). Die Erklärung ist bei der Abteilung für Studentische Angelegenheiten einzureichen. Für Erst- und Folgekontakte ist Vertraulichkeit zu gewährleisten. Die Entscheidung zur formalen Meldung nach § 15 MuSchG gegenüber der Abteilung Studentische Angelegenheiten obliegt der Studentin. Bei Erstkontakt ist zunächst immer an die Abteilung Studentische Angelegenheiten (zentrale Zuständigkeit) und den Familienservice (Beratungsmöglichkeit) zu verweisen.
- (2) Diese Erklärung kann für jede Lehrveranstaltung oder Prüfung separat abgegeben werden.
- (3) Diese Erklärung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, ein Widerruf für eine bereits begonnene oder abgelegte Prüfung ist nicht möglich. Wenn eine Prüfung abgebrochen wird, gelten die allgemeinen Regelungen der Prüfungsordnung zum Rücktritt.
- (4) In Abweichung hierzu gilt für die Abschlussarbeit, dass eine Studentin, die erst nach Bearbeitungsbeginn Kenntnis über ihre Schwangerschaft erhalten hat, von dieser Prüfung zurücktreten kann.
- (5) Bei einer vorliegenden positiven Gefährdungsbeurteilung ist eine Teilnahme für die jeweilige Lehrveranstaltung oder Prüfung ausgeschlossen.
- (6) Das Recht auf Nachteilsausgleich bleibt hiervon unbenommen.

### **§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote**

- (1) Die einzelne Prüfung soll von der oder dem jeweiligen Prüfenden innerhalb von vier Wochen bewertet und die Ergebnisse in ortsüblicher Weise bekannt gegeben werden.
- (2) Erfolgt die Bewertung durch Noten, gilt folgendes Notensystem:

Note	Bezeichnung	Erläuterungen
1,0; 1,3	Sehr Gut	Eine besonders hervorragende Leistung.
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung.
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
3,7; 4,0	Ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht.
Über 4,0 [5,0]	Nicht Ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (3) Eine Studien-/Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet wurde. Wird sie von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit mindestens ausreichend oder bestanden bewerten. Wird sie von einer/einem der beiden Prüfenden mit mindestens ausreichend oder mit bestanden und von der/dem anderen Prüfenden als nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet, kann die Prüfungskommission auf Antrag einer/eines Prüfenden eine/n dritte/n Prüfe/n mit der Bewertung der Prüfung beauftragen; in diesem Fall ist die sie bestanden, wenn die Mehrheit der Prüfenden sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet. Bei Prüfungsleistungen errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Bei der Bildung der Note wird bis zum Mittelwert zwischen zwei Notenstufen auf die bessere Notenstufe abgerundet, ab Überschreitung des Mittelwerts auf die schlechtere Notenstufe aufgerundet.
- (4) Die Bewertung der Studien- oder Prüfungsleistung ist höchstpersönlich durch die Prüfenden vorzunehmen, muss nachvollziehbar sein und in geeigneter Weise dokumentiert werden.
- (5) Für das Bestehen einer Modulprüfung sind alle in der Modulbeschreibung formulierten Leistungen zu erbringen.
- (6) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Bestandteilen, so werden die einzelnen Leistungen zunächst prozentual bewertet, ggf. gewichtet und dann zu einer Gesamtmodulnote zusammengeführt, wenn alle Bestandteile erbracht sind. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, müssen alle bestanden sein; nur die nicht bestandene Teilprüfung ist zu wiederholen.
- (7) Die Gesamtnote des Studienabschlusses lautet:

Noten	Bezeichnung
Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	Sehr Gut [sehr gut]
Bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	Gut [gut]
Bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	Befriedigend [befriedigend]
Bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	Ausreichend [ausreichend]
Bei einem Durchschnitt ab 4,1	Nicht Ausreichend [nicht ausreichend]

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden gestrichen.

- (8) Art und Anzahl der den einzelnen Modulen zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Gewichtung der Prüfungsergebnisse innerhalb eines Moduls werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung konkretisiert. Dies gilt auch für die Gewichtung der einzelnen Module innerhalb eines Studienganges, sofern abweichend von § 3 Absatz 6.

#### **§ 15 Wiederholung von Prüfungen**

- (1) Eine bestandene Modulprüfung kann nicht wiederholt werden. Nicht bestandene Modulprüfungen können einmal wiederholt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung nach Absatz 1 ist im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer zu wiederholen.
- (3) Eine zweite Wiederholungsprüfung zum Abschluss eines Moduls ist bei Bachelorstudiengängen nur in insgesamt drei Fällen, bei Masterstudiengängen nur in insgesamt zwei Fällen zulässig.
- (4) Die zweite Wiederholungsprüfung erfolgt im Regelfall als mündliche Prüfung, ggf. als mündliche Prüfung mit schriftlichem/praktischem Bestandteil. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Sie findet vor zwei Prüfenden statt. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von allen Prüfenden zu unterschreiben.
- (5) Die zweite Wiederholungsprüfung findet in der Regel in dem auf die Wiederholungsprüfung gemäß Absatz 2 folgenden Semester statt.
- (6) Die/Der Studierende wird zur zweiten Wiederholungsprüfung geladen. Die Ladungsfrist beträgt 14 Kalendertage. In der Ladung wird die/der Studierende darauf hingewiesen, dass bei Versäumnis dieses Termins oder bei Rücktritt ohne triftigen Grund oder bei erneutem Nichtbestehen die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (7) Bachelor- und Masterarbeit sowie Bachelor- und Masterkolloquium können nur einmal wiederholt werden (siehe § 23).
- (8) In dem gleichen Studiengang des europäischen Bildungsraums erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.
- (9) Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht. Eine Wiederholungsmöglichkeit ist nicht mehr gegeben, wenn
- eine zweite Wiederholungsprüfung mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
  - die gemäß Absatz 3 maximal mögliche Anzahl an zweiten Wiederholungsprüfungen bereits ausgeschöpft wurde und eine weitere Prüfung im ersten Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
  - eine Abschlussarbeit mit Kolloquium im Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt.
- Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden, erfolgt die Exmatrikulation.

#### **§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen**

- (1) Nach bestandener Abschlussprüfung soll innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt werden. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Zeugnis ist in deutscher Sprache auszustellen.

- (2) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin/dem Absolventen eine ebenfalls in deutscher Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Hochschulgrades beurkundet.
- (3) Zusätzlich wird den Absolvent/inn/en ein Diploma Supplement in englischer Sprache ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Das Diploma Supplement enthält eine Einstufungstabelle (grading table). Diese gibt für den jeweiligen Studiengang Aufschluss über das relative Abschneiden einer/eines Studierenden.
- (4) Die Urkunde wird von der/dem Dekan/in und der/dem Studiendekan/in, die übrigen Abschlussdokumente nur von der/dem verantwortlichen Studiendekan/in unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.
- (5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt die/der Studiendekan/in hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (6) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält. Sie weist ferner die nicht bestanden und die endgültig nicht bestanden Prüfungen auf.
- (7) Ein Muster der Abschlussdokumente ist in der Anlage zum jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung enthalten.

#### **§ 17 Zusätzliche Prüfungen**

- (1) Die Studierenden können sich im Rahmen der Kapazitäten der Hochschule in weiteren als den vorgeschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen einer Prüfung unterziehen.
- (2) Haben Studierende mehr als die mindestens notwendige Anzahl von Wahlpflichtmodulen erfolgreich absolviert, wird bei der Erstellung des Zeugnisses und für die Ermittlung der Gesamtnote ohne Antrag die bessere Note herangezogen. Auf Basis eines schriftlichen Antrages kann auch ein Modul mit einer schlechteren Note im Zeugnis ausgewiesen werden, wobei dann diese Note in die Berechnung der Gesamtnote eingeht.
- (3) Zusätzliche Leistungen können auf Antrag in die Abschlussdokumente (Anlage zum Zeugnis, Transcript of Records) aufgenommen werden. (Mit der Einführung des Prüfungsmanagementsystems HISinOne EXA erfolgt eine automatische Ausweisung zusätzlicher Leistungen.)

#### **§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erwirkt, so entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit der Prüfungskommission zu geben.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 16 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die den Abschluss eines Studiums bestätigende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für nicht

bestanden erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

#### **§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen**

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre/seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag soll innerhalb des Zeitraums von einem Monat nach Beginn des Verwaltungssemesters gestellt werden.

#### **§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren**

- (1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der/dem Studierenden bekannt zu geben. Gegen eine Entscheidung, der die Bewertung einer Prüfung (Modulprüfung oder Bachelor- oder Masterarbeit) im Rahmen dieser Ordnung zugrunde liegt, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der entsprechenden Prüfungsentscheidung schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift bei der Prüfungskommission Widerspruch eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer/eines Prüfenden richtet und die Einwände des Prüflings konkret und substantiiert sind, leitet die Prüfungskommission den Widerspruch der oder dem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft die Prüfungskommission dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft die Prüfungskommission die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
  - das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
  - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
  - allgemein gültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
  - sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet. Die Prüfungskommission kann für das Widerspruchsverfahren eine/n Gutachter/in bestellen. Die Bewertung des Drittgutachters ersetzt die bisherigen Bewertungen. Die oder der Gutachter/in muss die Qualifikation einer Prüferin oder eines Prüfers nach § 5 Absatz 1 besitzen. Der oder dem Studierenden ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (4) Ist der Widerspruch begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die Prüfung erneut bewertet oder wiederholt wird. Die Neubewertung darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.
- (5) Ist der Widerspruch nicht begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die bisherige Bewertung der Prüfung bestehen bleibt.
- (6) Über den Widerspruch soll innerhalb von zwei Monaten entschieden werden.

#### **§ 21 Abschlussarbeit**

- (1) Die Anmeldungen zu den Prüfungsleistungen der Module Bachelorarbeit und Masterarbeit erfolgen abweichend von den allgemeinen Regelungen als gesonderter schriftlicher Antrag auf Zulassung innerhalb bestimmter Fristen in der zuständigen Prüfungsverwaltung. Die Fristen sind auf übliche Weise in

der Fakultät bekannt zu geben. Die Zulassung zur Abschlussarbeit regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.

- (2) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem oder eine Aufgabenstellung aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden zu bearbeiten. Art, Aufgabenstellung und Umfang der Abschlussarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen.
- (3) Die Abschlussarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn die Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden dem zustimmen. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der/des einzelnen Studierenden muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 2 entsprechen.
- (4) Die Betreuung der Abschlussarbeit kann von jedem lehrenden Mitglied oder Angehörigen der Fakultät übernommen werden. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von geeigneten Personen vorgenommen werden, die nicht Mitglied dieser Fakultät sind (§5 Absatz 2). Erst- oder Zweitprüfende sollen in der Regel Professor/in oder Verwalter/in einer Professur sein.
- (5) Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden nach Anhörung der/des Studierenden festgelegt. Die Ausgabe des Themas und der Bearbeitungszeit nebst Abgabefrist erfolgt über die Prüfungsverwaltung. Die Prüfungsverwaltung macht die Ausgabe aktenkundig. Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Prüfende, die oder der das Thema festgelegt hat (Erstprüfende/r), und die oder der Zweitprüfende bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird die/der Studierende von der oder dem Erstprüfenden und gegebenenfalls der oder dem Zweitprüfenden betreut.
- (6) Im ersten Versuch der Bearbeitung einer Abschlussarbeit und nur einmalig haben Studierende das Recht, ohne Nennung von Gründen fehlversuchsfrei von der Abschlussarbeit zurückzutreten, und zwar bei einer Bachelorarbeit innerhalb der ersten 14 Kalendertage der Bearbeitungszeit und bei einer Masterarbeit innerhalb der ersten 21 Kalendertage der Bearbeitungszeit. Ein Anspruch auf die Vergabe einer neuen Aufgabenstellung innerhalb des laufenden Semesters besteht nicht.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Studierenden mittels Unterschrift schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit – bei Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die erlaubten und angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. In der Abschlussarbeit müssen alle Stellen, die wortwörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, die notwendige Kennzeichnung erhalten. Die Belegstelle ist in unmittelbarem Zusammenhang mit dem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat anzugeben. Sie haben weiterhin zu versichern, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch zu keiner Bewertung vorgelegt wurde.
- (8) Die Arbeit ist in deutscher Sprache – in Abstimmung zwischen der zu prüfenden Person und beiden Prüfenden auch in einer anderen Sprache – abzufassen. Die Arbeit ist in elektronischer Form fristgemäß durch Hochladen im Prüfungsordner bei der Prüfungsverwaltung abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist von der für die Annahme der Arbeit zuständigen Stelle aktenkundig zu machen. Weiterhin muss die Abschlussarbeit am Tag des Abgabetermins als pdf-Datei per E-Mail an die beiden Prüfer/innen versandt werden. Für die fristgerechte Abgabe reicht es, wenn eine Form fristgerecht erfolgt ist.
- (9) Die Abschlussarbeit ist nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden nachvollziehbar in schriftlicher Form zu bewerten.

## § 22 Kolloquium

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einer Auseinandersetzung über die Abschlussarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, modulübergreifend und problembezogenen Fragestellungen aus dem Bereich dieser Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher oder künstlerischer Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist, dass alle anderen im Besonderen Teil vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet sind und die Abschlussarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet worden ist. Das Kolloquium soll innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit durchgeführt werden.
- (3) Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Arbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Student/in mindestens 30 Minuten und maximal 45 Minuten. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung jeder/jedes einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Die Art der Durchführung wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt. Im Übrigen gelten § 8 Absatz 4 (Erläuterungen zur mündlichen Prüfung) und § 9 entsprechend.
- (4) Jede prüfende Person bildet aus der von ihr gebildeten vorläufigen Bewertung für die Arbeit und dem Ergebnis des Kolloquiums eine endgültige Note für die Arbeit mit dem Kolloquium. § 14 Absatz 2 bis 4 und 6 gilt entsprechend.

## § 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium

Die Abschlussarbeit mit Kolloquium kann, wenn mindestens ein Bestandteil mit nicht ausreichend bewertet wurde oder als mit nicht ausreichend bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

## § 24 Beendigung des Studiums

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Abschlussarbeit mit Kolloquium und sämtliche im Besonderen Teil der Prüfungsordnung vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet worden sind.
- (2) Die Abschlussprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung oder die Abschlussarbeit mit Kolloquium mit nicht ausreichend bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

## § 25 Schlussbestimmungen

- (1) Dieser Allgemeine Teil der Prüfungsordnung tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Er gilt erstmalig für die Studierenden, die zum Wintersemester 2024/25 immatrikuliert werden.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/25 ihr Studium begonnen haben, werden in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag, der innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung zu stellen ist, die Prüfungskommission. Modulprüfungen einschließlich Wiederholungsprüfungen werden letztmalig im Wintersemester 2026/27 nach den Bestimmungen der vorhergehenden Prüfungsordnung Allgemeiner Teil abgelegt.



**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang  
Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie  
(Besonderer Teil)**

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 20. September 2023 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (ELP) beschlossen. Die Ordnung wurde am 10. Oktober 2023 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. März 2024.

**Inhaltsübersicht**

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums ..... 2  
 § 2 Prüfungen ..... 2  
 § 3 Bachelorarbeit und Kolloquium ..... 3  
 § 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente ..... 3  
 § 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen ..... 3

Anlage 1: Modulübersicht ..... 4  
 Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung ..... 7  
 Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts ..... 10  
 Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster) ..... 11  
 Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster) ..... 12  
 Anlage 6: Diploma Supplement (Muster) ..... 14

### § 1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie beträgt einschließlich des Moduls Bachelorthesis sechs Semester. Das Studium kann nur zum vierten Semester aufgenommen werden. Auf den ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 3) werden angerechnet:
  - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang einschließlich bestandener Einstufungsprüfung (siehe Ordnung über den Zugang und die Zulassung) oder
  - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang im Rahmen des Kooperationsmodells zwischen dem Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und einer seiner Kooperations schulen.
- (2) Das Kooperationsmodell verfolgt den Zweck, die Lernenden auf die Lernformen und Inhalte des zweiten Studienabschnitts (Semester 4 bis 6) vorzubereiten. Es schließt hochschulisch verantwortete Module ein, die die fachspezifischen und berufspraktischen Inhalte der berufsfachschulischen Ausbildung vertiefen und ergänzen. Das Kooperationsmodell umfasst die erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an den hochschulischen Modulen, die jeweils mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden. Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung entsprechend der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sind in Anlage 2 dargestellt. Inhalt und Umfang der hochschulisch verantworteten Module sind in Anlage 3 geregelt. Eine Modulübersicht inklusive Workload ist in Anlage 1 geregelt.
- (3) Der zweite Studienabschnitt umfasst 11 Pflichtmodule, daneben besteht eine Auswahl an Wahlpflichtmodulen, die im Umfang von insgesamt 12 Credits belegt werden müssen, eines davon im Bereich individuelles Profilstudium (HAWK plus) (Anlage 1). Eines dieser Wahlpflichtmodule ist in englischer Sprache zu absolvieren. Insgesamt müssen im zweiten Studienabschnitt 90 Credits erworben werden. Die Pflichtmodule sind in drei Modulblöcke gegliedert: disziplinäre Perspektiven und interprofessioneller Kontext, methodisch-kontrolliertes Handeln, gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Das Aufnahmeverfahren in den zweiten Studienabschnitt wird in der Zugangsordnung des Studiengangs geregelt.

### § 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungs- und Studienleistungen sowie die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen und benoteten Module gebildet. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits.
- (3) Ist in der Modulübersicht eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) In Ergänzung zu § 7 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Eine modulabschließende Prüfungs-/Studienleistung kann, mit Ausnahme der Bachelorarbeit, jeweils bis spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin bzw. bei schriftlichen Arbeiten 14 Tage vor der gesetzten Erbringungsfrist der Prüfungsleistungen ohne Angabe von Gründen bei der Prüfungsverwaltung abgemeldet werden, sofern die oder der Studierende erstmalig zu dieser Prüfungs-/Studienleistung antritt.

### **§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium**

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul bestehend aus einer schriftlichen Bachelorthesis und einem mündlichen Bachelorkolloquium im Umfang von 12 Credits.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt elf Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht überschreiten. Eine Änderung der Titelformulierung kann nur einmal und bis spätestens zur Mitte der regulären Bearbeitungszeit erfolgen.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 135 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen angemeldet hat. In begründeten Fällen kann die Prüfungskommission Ausnahmen zulassen.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Titel der Bachelorarbeit und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Bachelorkolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden.
- (6) Ein Bachelorkolloquium kann auf Antrag, insbesondere zur Beteiligung externer Prüfer/innen, auch mittels eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchgeführt werden, soweit die zu prüfende Person und die beteiligten Prüfer/innen diesem Verfahren zustimmen. Näheres regelt die jeweils gültige Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
- (7) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.

### **§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B. Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 4) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 5) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 6) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

### **§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/2025 ihr Studium begonnen haben, werden drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Modul -Nr.	Modulname	Credits/Semester						Work- load	PVL	Prüfungsart <sup>4</sup>
		1	2	3	4	5	6			
1.1 ET /1.1 LP/1.1 PT	Theorie und Entwicklung der Profession Ergotherapie/Logopädie/ Physiotherapie				6			180		H/R/FS/M/K <sub>2</sub> <sup>1</sup>
1.2 ET /1.2 LP/1.2 PT	Therapeutische Handlungsfelder Ergotherapie/Logopädie/ Physiotherapie					6		180		H/R/FS/M/K <sub>2</sub> <sup>1</sup>
1.3 ET /1.3 LP/1.3 PT	(Inter)professionell Denken, Begründen und Entscheiden				9			270		H/FS/PO/R/PR <sup>2</sup>
1.4	Einführung in die Health Humanities					6		180		P/PF/H/PB/R/K <sub>1</sub> <sup>2</sup>
2.1	Methodische Grundlagen wissenschaftsbasierter Praxis				9			270	K <sub>2</sub> <sup>2</sup>	H/PF/R <sup>1</sup>
2.2	Studienprojekt					6		180		P/PF/H/PB/R <sup>1</sup>
2.3	Bachelorarbeit						12	360		AA <sup>1</sup>
2.4	Bachelorwerkstatt						3	90		SP <sup>2</sup>
3.1	Interagieren im Therapieprozess					6		180		BÜ/FS/H/K <sub>1</sub> / M/PF/R/VA <sup>2</sup>
3.2	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen						6	180		H/K <sub>1</sub> /R/PR <sup>2</sup>
3.3	Management und Transformation von Gesundheitseinrichtungen						9	270		BÜ/FS/H/K <sub>2</sub> / M/PF/R/VA <sup>1</sup>
4.1- 4.4	Wahlpflichtmodule inkl. individuelles Profilstudium IPS <sup>3</sup>				6	6		360		BÜ/H/K <sub>1</sub> /M/FS/ PF/PR/R/PB/VA <sup>2</sup>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>2700</b>		

<sup>1</sup> benotete Prüfungsleistung

<sup>2</sup> unbenotete Studienleistung

<sup>3</sup> Die Prüfungsart und Auswahl der Wahlpflichtmodule werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

<sup>4</sup> Die genauen Prüfungsanforderungen werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Angebot Wahlpflichtmodule Bachelor ELP**

- Female-dominated Professions in Health and Social Care from a Historical Perspective
- Community Development from a Local and International Perspective
- Grundlagen der Bewegungswissenschaften
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Interventionen in der frühen Kindheit – Im Spannungsfeld von Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie und Kinderschutz
- Personalmanagement in Gesundheitseinrichtungen
- Marketing-Werkstatt
- Practising Professional and Academic English
- International and Cross-Cultural Perspectives in Allied Health
- Recht für Gesundheitsberufe
- Neurology through the Lifespan
- Sicht der Klient\*innen auf Krankheitsfolgen und Patient-Reported Outcome Measures (PROMs)
- Partizipative Forschung im Bildungs- und Gesundheitswesen
- Logopädie und Kindheitspädagogik im Dialog
- Providing Health Care Services to Persons with Refugee Experience
- Der Mensch in der Therapie – Wahrnehmung/Bewegung/Lebensweltorientierung – eine anthropologisch-philosophische Einführung

Abkürzung	Bezeichnung
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
BÜ	Berufspraktische Übung
EB	Exkursions-/Hospitationsbericht
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
K1	Einstündige Klausur
K2	Zweistündige Klausur
M	Mündliche Prüfung
P	Projekt
PB	Praxis-/Projektbericht
PF	Portfolio
PO	Poster
PR	Präsentation
PÜ	Praktische Übung
R	Referat
SP	Sitzungsprotokoll
VA	Videoanalyse
/	<i>oder</i>

## Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung

(1) Ergotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV) in der Fassung vom 2. August 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht		
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden	
Praktische Ausbildung im 1. psychosozialen (psychiatrischen/psychosomatischen Bereich, 2. motorisch-funktionellen Neurophysiologischen oder neuropsychologischen Bereich, 3. arbeitstherapeutischen Bereich.  Zur Verteilung auf die Bereiche 1. bis 3.	400	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40	
		2. Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	80	
		3. Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene	30	
	400	4. Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie	180	
		5. Allgemeine Krankheitslehre	30	
	400	6. Spezielle Krankheitslehre einschließlich diagnostischer, therapeutischer, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen sowie psychosozialer Aspekte	280	
		7. Arzneimittellehre	20	
		8. Grundlagen der Arbeitsmedizin	30	
		9. Erste Hilfe	20	
		10. Psychologie und Pädagogik	210	
		11. Behindertenpädagogik	40	
		12. Medizinsoziologie und Gerontologie	70	
		13. 14.	Ergotherapeutische Mittel	700
		15. Grundlagen der Ergotherapie	140	
		16. Motorisch funktionelle Behandlungsverfahren	100	
	17. Neurophysiologische Behandlungsverfahren	100		
	18. Neuropsychologische Behandlungsverfahren	100		
	19. Psychosoziale Behandlungsverfahren	100		
	20. Arbeitstherapeutische Verfahren	100		
	21. Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie	40		
	22. Prävention und Rehabilitation	40		
		Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 22	250	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.700</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2.700</b>	

(2) Logopädie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrV) vom 1. Oktober 1980, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden
1. Hospitationen in Phoniatrie und Logopädie sowie anderen fachbezogenen Bereichen 2. Praxis der Logopädie 3. Praxis in Zusammenarbeit mit Angehörigen des therapeutischen Teams	340  1-520 240	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatsbürgerkunde	60
		2. Anatomie und Physiologie	100
		3. Pathologie	20
		4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
		5. Pädiatrie und Neuropädiatrie	80
		6. Kinder- und Jugendpsychiatrie	40
		7. Neurologie und Psychiatrie	60
		8. Kieferorthopädie, Kieferchirurgie	20
		9. Phoniatrie	120
		10. Aphasologie	40
		11. Audiologie und Pädaudiologie	60
		12. Elektro- und Hörgeräteakustik	20
		13. Logopädie	480
		14. Phonetik/Linguistik	80
		15. Psychologie, klinische Psychologie	120
		16. Soziologie	40
		17. Pädagogik	60
		18. Sonderpädagogik	80
		19. Stimm- und Sprechbildung	100
		20. Sprecherziehung	100
<b>Insgesamt</b>	<b>2.100</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1.740</b>



(3) Physiotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-AprV) vom 6. Dezember 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Std.	Lehrinhalte	Stunden
Praktische Ausbildung in 1. Krankenhäusern o.a. geeigneten med. Einrichtungen in den medizinischen Fachgebieten: 1.1 Chirurgie 1.2 Innere Medizin 1.3 Orthopädie 1.4 Neurologie 1.5 Pädiatrie 1.6 Psychiatrie 1.7 Gynäkologie Zur Verteilung auf die Fachgebiete 1.1 bis 1.7 2. sonstigen Einrichtungen, Exkursionen	240 240 240 240 160 80 80 240 80	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40
		2. Anatomie	240
		3. Physiologie	140
		4. Allgemeine Krankheitslehre	30
		5. Spezielle Krankheitslehre	360
		6. Hygiene	30
		7. Erste Hilfe und Verbandstechnik	30
		8. Angewandte Physik und Biomechanik	40
		9. Sprache und Schrifttum	20
		10. Psychologie/Pädagogik/Soziologie	60
		11. Prävention und Rehabilitation	20
		12. Trainingslehre	40
		13. Bewegungslehre	60
		14. Bewegungserziehung	120
		15. Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken	100
		16. Krankengymnastische Behandlungstechniken	500
		17. Krankengymnastische Therapien	270
		18. Methodische Anwendung der Physiotherapie	700
		Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 18	100
<b>Insgesamt</b>	<b>1.600</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2.900</b>

### Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts

Workloadverteilung und Prüfungen „Integrierte Lehre“ (IL)

Modul	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
M2-IL Disziplinäre Perspektiven	10,6	160	20	180	K/M/PF/FS/PO/EB/PB <sup>1</sup>	6
M 8-IL Berufsrelevante Rahmenbedingungen/ Methodisch-kontrolliertes Handeln	9,3	140	40	180	PF/K/H/FS/PO/R <sup>1</sup>	6
M9-IL Berufliche Beziehun- gen/ Partnerschaften und Zusammenarbeit	9,3	140	40	180	FS/K/H/M/R <sup>1</sup>	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB <sup>1</sup>	6
<b>Summe</b>	<b>31,9</b>	<b>480</b>	<b>240</b>	<b>720</b>	<b>4/bP</b>	<b>24</b>

<sup>1</sup> Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

Workloadverteilung und Prüfungen „Zusatzlehre“

Modul	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
o.1 Wissenschaftlich reflektiertes therapeutisches Handeln – Disziplinäre und Interdisziplinäre Perspekti- ven	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB <sup>1</sup>	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB <sup>1</sup>	6
<b>Summe</b>	<b>5,4</b>	<b>80</b>	<b>280</b>	<b>360</b>	<b>2/bP</b>	<b>12</b>

<sup>1</sup> Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

## Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster)

### BACHELORURKUNDE

---

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminden/Göttingen  
 Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**  
 abgekürzt B. Sc.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie**

**«Studienrichtung/Vertiefung»**

bestanden wurde.

---

Hildesheim, den «Datum»

---

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

---

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie**

**«Studienrichtung/Vertiefung»**

der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit  
 bestanden.

**Thema der Bachelorarbeit:**

	<b>Credits</b>	<b>Gesamtnote</b>
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Hildesheim, den «PruefDatum»

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

## ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

### Studiengang

---

geboren am **Vorname Nachname**  
 00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0

**Individuelles Profilstudium**

0,0  
 0,0

**Bachelorarbeit**

0,0

**Gesamtnote**

---

## Anlage 6: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Science – Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc.
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
... Therapy within the Bachelor's programme for Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent and either a) or b):  
a) For ...therapists who have successfully completed their training at a school cooperating with the study programme (see Section 4.3) successful participation in courses at the university that accompany the training course.  
b) For ...therapists who have successfully completed their training at another Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy school successful participation in a two-stage entrance examination (written and oral).

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study  
Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

- 4.2 Programme learning outcomes  
See Transcript of Records enclosed.

The Bachelor's degree programme Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy is intended to qualify members of the occupations of occupational therapy, speech therapy and physiotherapy based on international standards and level 1 of the German Higher Education Qualifications Framework for

- therapeutic,
- health-promoting and preventive as well as
- creative and leadership

tasks in fields of action in the health and social sectors.

Graduates of the programme are able to:

1. Carry out (inter)professional work in a methodical confident manner and deliver them in a person-centered, science based and context-appropriate manner.
2. Further develop services in a science-based way.
3. Competently carry out tasks in documentation, collect data in a standardised manner and participate in research tasks.
4. Perform management tasks in health care facilities and initiate and accompany change processes.
5. Develop a disciplinary identity.
6. Support the continuation of academisation and alignment with international training standards
7. Develop lifelong learning as a professional attitude
8. Develop value attitudes, personal and social responsibility as well as independent and critical thinking to strengthen the personality

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

The second part of the programme (course semesters 4 to 6; see 4.2) builds upon the first part (course semesters 1 to 3), which is completed outside of the University of Applied Sciences and Arts and accounts for 90 ECTS of the Bachelor's programme. The first part of the programme entails

1. The successful completion of a 3-year training course in ...therapy according to the Education and Examination Regulations for ...Therapists (...ThAPrV). The schooling during the first part of the programme is made up of theoretical and practical classroom lessons amounting to ... as well as clinical training amounting to ... hours. Building on medical and social sciences competencies as well as methodological and practical training, solid competencies regarding treatment methods are taught during the first part of the programme. Fundamental skills are acquired to reliably cover diagnostics and the selection and application of treatment methods,
- 2a. for students of ...therapy schools cooperating with the University of Applied Sciences and Arts: Participation in additional coursework administered by the University of Applied Sciences and Arts amounting to a workload of 360 hours is required. Successful completion of these courses replaces the entrance examination.

The coursework:

- covers selected aspects of disciplinary perspectives and professional activity as well as selected aspects of the therapist-patient relationship,
- introduces academic work and presentation,
- covers selected aspects of interprofessional and interdisciplinary tasks and integrates medical and sociological issues dealing with illness and disability,
- provides an introduction to the basic principles of business administration and the health care sciences.

- 2b. passing the entrance examination: applicants prove that they fulfil the general prerequisites to be able to successfully complete the second part of the programme.

- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

- 4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

**5. Information on the function of the qualification**

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

At the time of their acceptance into the study programme, students are ... therapists according to § 1 of the Occupational Therapist Act (ErgThG)/ § 1 of the Speech and Language Therapist Act (LogopG)/ § 1.1.2 of the Masseur and Physiotherapist Act (MPhG). In addition, their studies qualify them at a scientific level and in accordance with international standards, so that they are able to focus on performing therapeutic tasks in fields of work in the health care system, to reflect on them, to help shape them on the basis of evidence, and to actively participate in long-term organisational and quality management processes.

**6. Additional information**

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.



## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

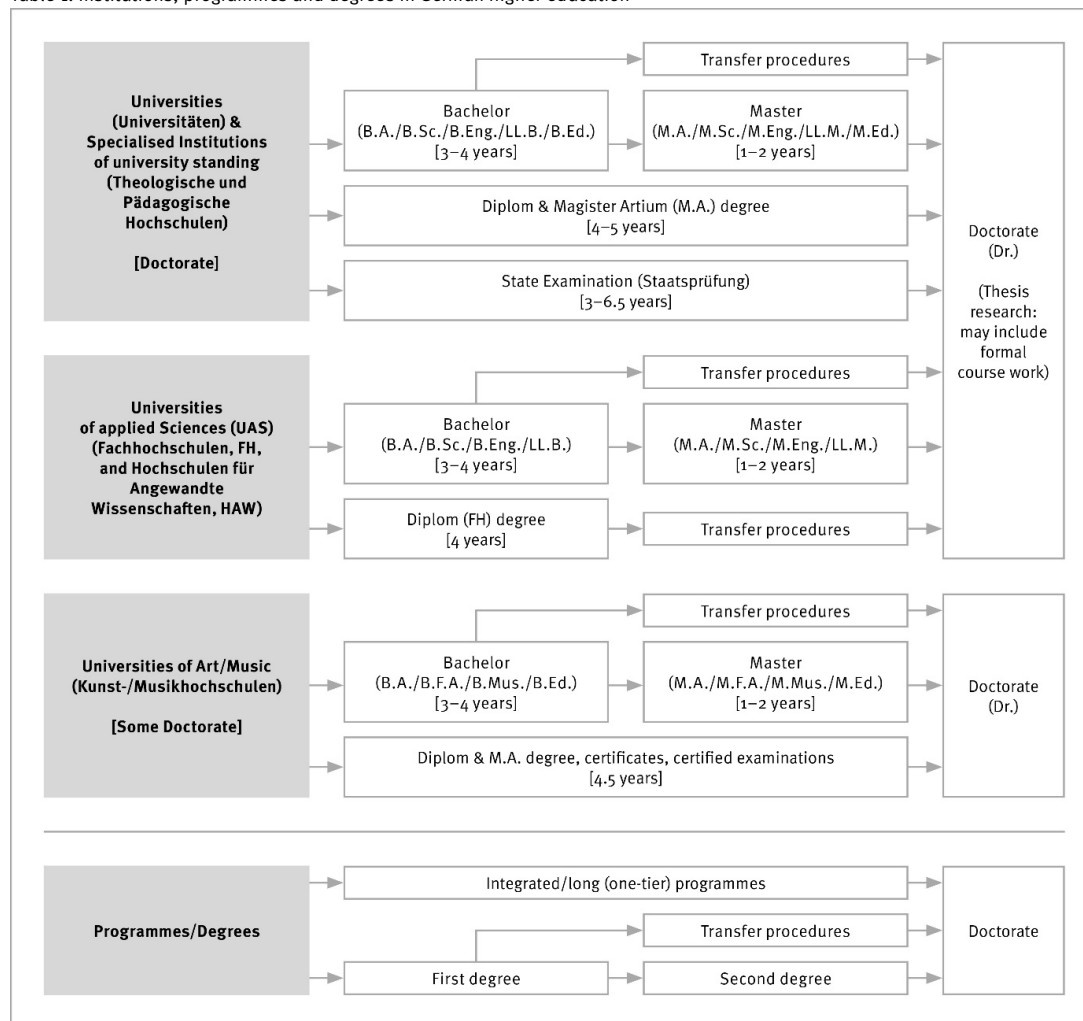
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g.

*Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in).*

Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

## Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Bildungswissenschaften in den Gesundheitsberufen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 20. September 2023 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (BiG) beschlossen. Die Ordnung wurde am 10. Oktober 2023 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. März 2024.

### Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums.....	2
§ 2 Prüfungen .....	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium .....	2
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen.....	3
Anlage 1: Modulübersicht .....	4
Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung.....	6
Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts .....	9
Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster) .....	10
Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster) .....	11
Anlage 6: Diploma Supplement (Muster) .....	13

### § 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (BiG) beträgt einschließlich des Moduls Bachelorthesis acht Semester. Das Studium kann nur zum vierten Semester aufgenommen werden. Auf den ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 3) werden angerechnet:
  - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang einschließlich bestandener Einstufungsprüfung (siehe Ordnung über den Zugang und die Zulassung) oder
  - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang im Rahmen des Kooperationsmodells zwischen dem Bachelorstudiengang Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und einer seiner Kooperations schulen.
- (2) Das Kooperationsmodell verfolgt den Zweck, die Lernenden auf die Lernformen und Inhalte des zweiten Studienabschnitts (Semester 4 bis 8) vorzubereiten. Es schließt hochschulisch verantwortete Module ein, die die fachspezifischen und berufspraktischen Inhalte der berufsfachschulischen Ausbildung vertiefen und ergänzen. Das Kooperationsmodell umfasst die erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an den hochschulischen Modulen, die jeweils mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden. Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung entsprechend der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sind in Anlage 2 dargestellt. Inhalt und Umfang der hochschulisch verantworteten Module sind in Anlage 3 geregelt.
- (3) Der zweite Studienabschnitt umfasst 22 Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 150 Leistungspunkten (Credits) (Anlage 1). Die Pflichtmodule sind in vier Modulblöcke gegliedert: Disziplinäre Perspektiven und interprofessioneller Kontext, Methodisch-kontrolliertes Handeln, Gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen sowie Bildungswissenschaften.  
Das Aufnahmeverfahren in den zweiten Studienabschnitt wird in der Zugangsordnung des Studiengangs geregelt.

### § 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungs- und Studienleistungen sowie die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen und benoteten Module gebildet. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits.
- (3) Ist in der Modulübersicht eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) In Ergänzung zu § 7 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Eine modulabschließende Prüfungs-/Studienleistung kann, mit Ausnahme der Bachelorarbeit, jeweils bis spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin bzw. bei schriftlichen Arbeiten 14 Tage vor der gesetzten Erbringungsfrist der Prüfungsleistungen ohne Angabe von Gründen bei der Prüfungsverwaltung abgemeldet werden, sofern die oder der Studierende erstmalig zu dieser Prüfungs-/Studienleistung antritt.

### § 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul bestehend aus einer schriftlichen Bachelorthesis und einem mündlichen Bachelorkolloquium im Umfang von 12 Credits.

- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt elf Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht überschreiten. Eine Änderung der Titelformulierung kann nur einmal und bis spätestens zur Mitte der regulären Bearbeitungszeit erfolgen.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 135 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen angemeldet hat. In begründeten Fällen kann die Prüfungskommission Ausnahmen zulassen.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Titel der Bachelorarbeit und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Bachelorkolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden.
- (6) Ein Bachelorkolloquium kann auf Antrag, insbesondere zur Beteiligung externer Prüfer/innen, auch vermittels eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchgeführt werden, soweit die zu prüfende Person und die beteiligten Prüfer/innen diesem Verfahren zustimmen. Näheres regelt die jeweils gültige Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
- (7) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.

#### **§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 4) und ein Bachelorzeugnis (Anlage 5) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 6) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

#### **§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/2025 ihr Studium begonnen haben, werden drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit in diese Ordnung überführt.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Nr.	Modulname	Credits/Semester								Workload	PVL	Prüfungsart <sup>3</sup>
		1	2	3	4	5	6	7	8			
1.1 ET /1.1 LP/1. 1 PT	Theorie und Entwicklung der Profession Ergotherapie/Logopädie/Physiotherapie				6					180		H/R/FS/M/K2 <sup>1</sup>
1.2 ET /1.2 LP/1. 2 PT	Therapeutische Handlungsfelder Ergotherapie/Logopädie/Physiotherapie					6				180		H/R/FS/M/K2 <sup>1</sup>
1.3 ET /1.3 LP/1. 3 PT	(Inter)professionell Denken, Begründen und Entscheiden				9					270		H/R/FS/ PO/PR <sup>2</sup>
1.4	Einführung in die Health Humanities					6				180		P/PF/H/PB/ R/K1 <sup>2</sup>
2.1	Methodische Grundlagen wissenschaftsbasierter Praxis				9					270	K2 <sup>2</sup>	H/PF/R <sup>1</sup>
2.2	Bachelorarbeit							12		360		AA <sup>1</sup>
2.3	Bachelorwerkstatt							3		90		SB <sup>2</sup>
3.1	Interagieren im Therapieprozess					6				180		BÜ/FS/H/K1/ M/PF/R/VA <sup>2</sup>
3.2	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen						6			180		H/K1/R/PR <sup>2</sup>
3.3	Management und Transformation von Gesundheitseinrichtungen						9			270		BÜ/FS/H/K2/M /PF/R/VA <sup>1</sup>
4.1	Einführung in die Pädagogik				3					90		K1 <sup>2</sup>
4.2	Grundlagen didaktischen Handelns				3					90		K1 <sup>2</sup>
4.3	Fachdidaktik ELP					6				180		H/PÜ/RT <sup>1</sup>
4.4	Bildungswissenschaftliches Studienprojekt						6			180		P/PF/H/PB/R <sup>1</sup>
4.5	Kompetenzorientierung in Lehr-/Lernprozessen							6		180	K1 <sup>2</sup>	H/PÜ/PR/ R/RT <sup>2</sup>
4.6	Pädagogische Psychologie						9			270		K2 <sup>1</sup>
4.7	Praxisphase 1							12		360		BÜ/PÜ/PB <sup>2</sup>
4.8	Curriculumentwicklung							6		180		H/M <sup>2</sup>
4.9	Schulentwicklung/ Bildungsorganisation							6		180		H/M <sup>2</sup>



4.10	Projektwerkstatt Berufsbildung							3		90		EXP <sup>2</sup>
4.11	Praxisphase 2							12		360		BÜ/PÜ/PB <sup>2</sup>
4.12	Berufspädagogische Professionalisierung							6		180		SP/PF <sup>2</sup>
<b>Summe</b>										4500		

<sup>1</sup> benotet

<sup>2</sup> unbenotet

<sup>3</sup> Die genauen Prüfungsanforderungen werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Abkürzung	Bezeichnung
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
BÜ	Berufspraktische Übung
EB	Exkursions-/Hospitationsbericht
EXP	Exposé
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
K1	Einstündige Klausur
K2	Zweistündige Klausur
M	Mündliche Prüfung
P	Projekt
PB	Praxis-/Projektbericht
PF	Portfolio
PO	Poster
PR	Präsentation
PÜ	Praktische Übung
R	Referat
RT	Rollentraining
SB	Sitzungsbetreuung
SP	Sitzungsprotokoll
VA	Videoanalyse
/	oder

## Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung

(1) Ergotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV) in der Fassung vom 2. August 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht		
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden	
Praktische Ausbildung im 1. psychosozialen (psychiatrischen/psychosomatischen Bereich, 2. motorisch-funktionellen Neurophysiologischen oder neuropsychologischen Bereich, 3. arbeitstherapeutischen Bereich.  Zur Verteilung auf die Bereiche 1. bis 3.	400	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40	
		2. Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	80	
		3. Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene	30	
	400	4. Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie	180	
		5. Allgemeine Krankheitslehre	30	
	400	6. Spezielle Krankheitslehre einschließlich diagnostischer, therapeutischer, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen sowie psychosozialer Aspekte	280	
		7. Arzneimittellehre	20	
		8. Grundlagen der Arbeitsmedizin	30	
		9. Erste Hilfe	20	
		10. Psychologie und Pädagogik	210	
		11. Behindertenpädagogik	40	
		12. Medizinsoziologie und Gerontologie	70	
		13, 14 Ergotherapeutische Mittel	700	
		15. Grundlagen der Ergotherapie	140	
		16. Motorisch funktionelle Behandlungsverfahren	100	
	500	17. Neurophysiologische Behandlungsverfahren	100	
		18. Neuropsychologische Behandlungsverfahren	100	
		19. Psychosoziale Behandlungsverfahren	100	
		20. Arbeitstherapeutische Verfahren	100	
		21. Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie	40	
		22. Prävention und Rehabilitation	40	
			Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 22	250
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.700</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2.700</b>

(2) Logopädie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrV) vom 1. Oktober 1980, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden
1. Hospitationen in Phoniatrie und Logopädie sowie anderen fachbezogenen Bereichen 2. Praxis der Logopädie 3. Praxis in Zusammenarbeit mit Angehörigen des therapeutischen Teams	340  1-520 240	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatsbürgerkunde	60
		2. Anatomie und Physiologie	100
		3. Pathologie	20
		4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
		5. Pädiatrie und Neuropädiatrie	80
		6. Kinder- und Jugendpsychiatrie	40
		7. Neurologie und Psychiatrie	60
		8. Kieferorthopädie, Kieferchirurgie	20
		9. Phoniatrie	120
		10. Aphasiepathologie	40
		11. Audiologie und Pädaudiologie	60
		12. Elektro- und Hörgeräteakustik	20
		13. Logopädie	480
		14. Phonetik/Linguistik	80
		15. Psychologie, klinische Psychologie	120
		16. Soziologie	40
		17. Pädagogik	60
		18. Sonderpädagogik	80
		19. Stimmbildung	100
		20. Sprecherziehung	100
<b>Insgesamt</b>	<b>2.100</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1.740</b>

(3) Physiotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-AprV) vom 6. Dezember 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Std.	Lehrinhalte	Stunden
Praktische Ausbildung in 1. Krankenhäusern o.a. geeigneten med. Einrichtungen in den medizinischen Fachgebieten: 1.1 Chirurgie 1.2 Innere Medizin 1.3 Orthopädie 1.4 Neurologie 1.5 Pädiatrie 1.6 Psychiatrie 1.7 Gynäkologie Zur Verteilung auf die Fachgebiete 1.1 bis 1.7 2. sonstigen Einrichtungen, Exkursionen	240 240 240 240 160 80 80 240 80	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40
		2. Anatomie	240
		3. Physiologie	140
		4. Allgemeine Krankheitslehre	30
		5. Spezielle Krankheitslehre	360
		6. Hygiene	30
		7. Erste Hilfe und Verbandstechnik	30
		8. Angewandte Physik und Biomechanik	40
		9. Sprache und Schrifttum	20
		10. Psychologie/Pädagogik/Soziologie	60
		11. Prävention und Rehabilitation	20
		12. Trainingslehre	40
		13. Bewegungslehre	60
		14. Bewegungserziehung	120
		15. Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken	100
		16. Krankengymnastische Behandlungstechniken	500
		17. Krankengymnastische Therapien	270
		18. Methodische Anwendung der Physiotherapie	700
Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 18	100		
<b>Insgesamt</b>	<b>1.600</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2.900</b>

### Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts

Workloadverteilung und Prüfungen „Integrierte Lehre“ (IL)

Modul	SWS	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
M2-IL Disziplinäre Perspektiven	10,6	160	20	180	K2/M/PF/FS/PO/EB/PB <sup>1</sup>	6
M 8-IL Berufsrelevante Rahmenbedingungen/ Methodisch-kontrolliertes Handeln	9,3	140	40	180	PF/K/H/FS/PO/R <sup>1</sup>	6
M9-IL Berufliche Beziehungen/ Partnerschaften und Zusammenarbeit	9,3	140	40	180	FS/K2/H/M/R <sup>1</sup>	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K2/H/R/EB <sup>1</sup>	6
<b>Summe</b>	<b>31,9</b>	<b>480</b>	<b>240</b>	<b>720</b>	<b>4/bP</b>	<b>24</b>

<sup>1</sup> Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

Workloadverteilung und Prüfungen „Zusatzlehre“

Modul	SWS	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
o.1 Wissenschaftlich reflektiertes therapeutisches Handeln – Disziplinäre und Interdisziplinäre Perspektiven	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K2/H/R/EB <sup>1</sup>	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K2/H/R/EB <sup>1</sup>	6
<b>Summe</b>	<b>5,4</b>	<b>80</b>	<b>280</b>	<b>360</b>	<b>2/bP</b>	<b>12</b>

<sup>1</sup> Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

**Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster)**

**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminden/Göttingen  
 Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**  
 abgekürzt B. A.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen  
 Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie**

**«Studienrichtung/Vertiefung»**

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»  
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen  
 Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie**

**«Studienrichtung/Vertiefung»**  
 der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit  
 bestanden.

**Thema der Bachelorarbeit:**

	Credits	Gesamtnote
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>ooo</b>	<b>o,o (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Hildesheim, den **«PruefDatum»**

**«Studiendekan\*in»**  
 Studiendekan\*in

## ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

### Studiengang

---

geboren am **Vorname Nachname**  
 00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0

**Individuelles Profilstudium**

0,0  
 0,0

**Bachelorarbeit**

0,0

**Gesamtnote**

---



## Anlage 6: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Arts – Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.A.
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Educational Sciences and ...Therapy within the Bachelor's programme for Educational Sciences for the Allied Health Professions Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German (90%), English (10%)

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Four years, 8 semesters, 240 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent and either a) or b):  
a) For ...therapists who have successfully completed their training at a school cooperating with the study programme (see Section 4.3) successful participation in courses at the university that accompany the training course.  
b) For ...therapists who have successfully completed their training at another Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy school successful participation in a two-stage entrance examination (written and oral).

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study

## Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

## 4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The Bachelor's degree programme Educational Sciences in Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy is intended to qualify members of the occupations of occupational therapy, speech therapy and physiotherapy based on international standards and level 1 of the German Higher Education Qualifications Framework for

- educational,
- therapeutic,
- health-promoting and preventive as well as
- creative and leadership

tasks in fields of action in the educational, health and social sectors.

Graduates of the programme are able to:

1. Carry out (inter)professional pedagogical, educational and therapeutic work in a methodical confident manner and deliver them in a person-centered, science based and context-appropriate manner.
2. Further develop pedagogical, educational and therapeutic services in a science-based way.
3. Competently carry out tasks in documentation, collect data in a standardised manner and participate in pedagogical, educational and therapeutic research tasks.
4. Perform management tasks in pedagogical, educational and health care facilities and initiate and accompany change processes
5. Develop professional pedagogical, educational and disciplinary therapeutic identity.
6. Support the continuation of academisation and alignment with international training standards
7. Develop lifelong learning as a professional pedagogical, educational and therapeutic attitude
8. Develop value attitudes, personal and social responsibility as well as independent and critical thinking to strengthen the personality

Pedagogical knowledge and skills to initiate professional activities as a teacher in the allied health professions Occupational Therapy, Physiotherapy and Speech and Language Therapy, in particular for the design and instruction of learning situations at the learning locations of school and in practice placement facilities are taught in the teacher-training modules.

The pedagogical and educational parts of the curriculum covers:

- the educational sciences relevant to education at Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy school, also taking into account the relevant reference sciences,
  - the methods and assessments of selected fields of action in Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy education, whereby the theoretical examination is further supplemented by a study project in the educational sciences (planning, execution, presentation and discussion of the results, reflection) and two practical phases (observation, analysis, execution and reflection of material taught) to be completed with an Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy school that co-operates with the HAWK,
  - the basic principles of pedagogical decision-making, taking into account the models of pedagogical reasoning, the conceptual foundations of evidence based teaching, professional models of pedagogical methodology, didactics and psychology,
- The pedagogical and educational parts of the study programme imparts methodological competencies in the form of:
- the basic methodical principles of evidence-based teaching,
  - the basic quantitative and qualitative principles of empirical pedagogical an educational research,
  - the basic principles of the competence-orientated design of teaching/learning processes, curricular and school developments.

For their Bachelor's thesis, students expand upon a pedagogical or educational subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner. The results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

## 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

The second part of the programme (course semesters 4 to 8; see 4.2) builds upon the first part (course semesters 1 to 3), which is completed outside of the University of Applied Sciences and Arts and accounts for 90 ECTS of the Bachelor's programme. The first part of the programme entails

1. The successful completion of a 3-year training course in ...therapy according to the Education and Examination Regulations for ...Therapists (...ThAPrV). The schooling during the first part of the programme is made up of theoretical and practical classroom lessons amounting to ... as well as clinical training amounting to ... hours. Building on medical and social sciences competencies as well as methodological and practical training, solid competencies regarding treatment methods are taught during the first part of the programme. Fundamental skills are acquired to reliably cover diagnostics and the selection and application of treatment methods,

2a. for students of ...therapy schools cooperating with the University of Applied Sciences and Arts: Participation in additional

coursework administered by the University of Applied Sciences and Arts amounting to a workload of 360 hours is required. Successful completion of these courses replaces the entrance examination.

The coursework:

- covers selected aspects of disciplinary perspectives and professional activity as well as selected aspects of the therapist-patient relationship,
- introduces academic work and presentation,
- covers selected aspects of interprofessional and interdisciplinary tasks and integrates medical and sociological issues dealing with illness and disability,
- provides an introduction to the basic principles of business administration and the health care sciences.

2b. passing the entrance examination: applicants prove that they fulfil the general pre-requisites to be able to successfully complete the second part of the programme.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

**5. Information on the function of the qualification**

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

At the time of their acceptance into the study programme, students are ... therapists according to § 1 of the Occupational Therapist Act (ErgThG)/ § 1 of the Speech and Language Therapist Act (LogopG)/ § 1.1.2 of the Masseur and Physiotherapist Act (MPhG). In addition, their studies qualify them at a scientific level and in accordance with international standards, so that they are able to focus on performing therapeutic tasks in fields of work in the health care system and pedagogical tasks at ... therapy schools and to reflect on them and to help shape them on the basis of evidence, and to actively participate in long-term organisational and quality management processes.

**6. Additional information**

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde) **00.00.0000**

Certificate (Bachelorzeugnis) **00.00.0000**

Transcript of Records dated from

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>****8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of programmes and degrees awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

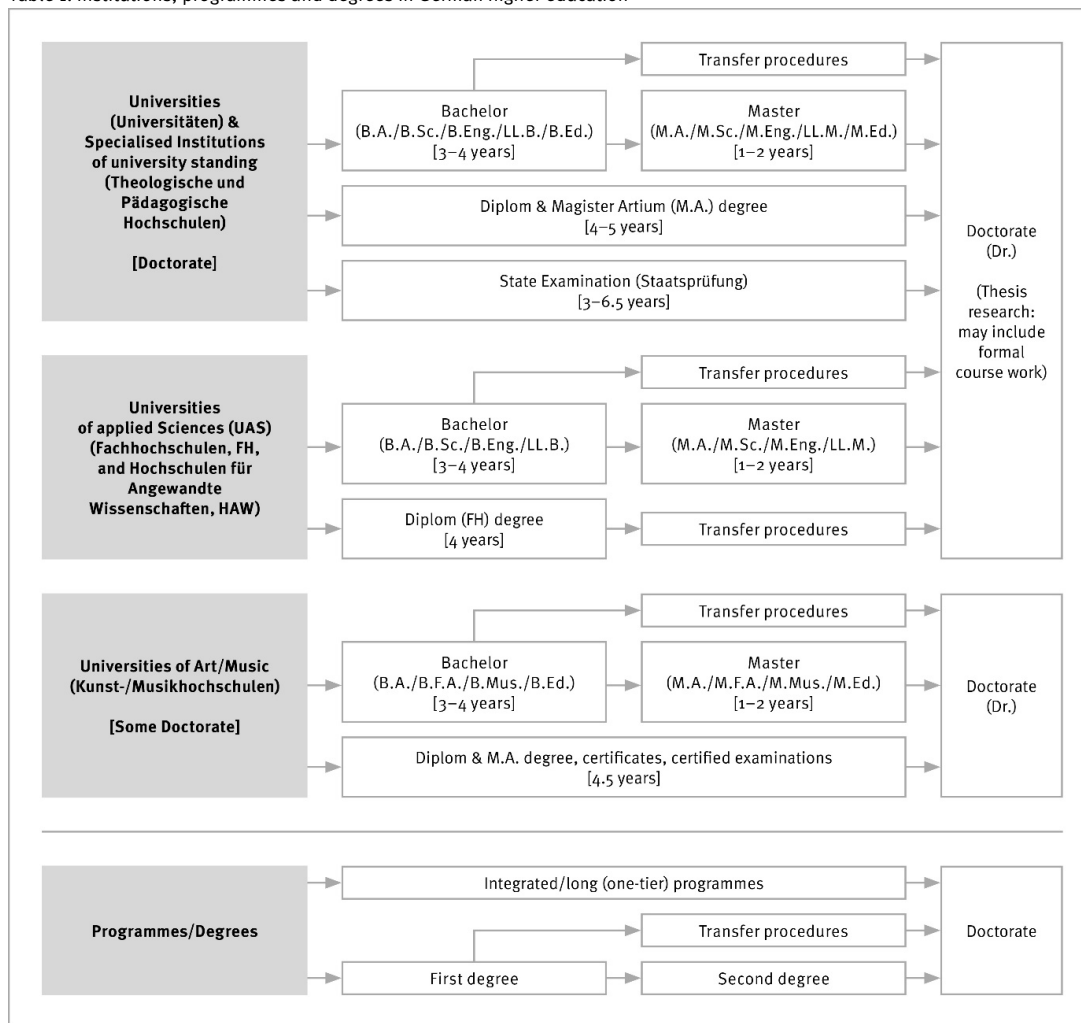
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master’s programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a

*Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in

- the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;  
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
  - German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
  - *Hochschulrektorenkonferenz* (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
  - "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 
- <sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
  - <sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
  - <sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
  - <sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
  - <sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - <sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
  - <sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
  - <sup>viii</sup> See note No. 7.
  - <sup>ix</sup> See note No. 7.
  - <sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).